

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anlage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. egl.  
Postzuschlag oder Bringerlohn.

Anzeigen:  
Die einpaltige Garnonzelle oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Betitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Expedition: Langgasse 27.

Nr. 36.

Samstag den 11. Februar

1888.

## Allgemeine Sterbefasse.

Mitgliederstand 1230.

Die General-Versammlung vom 28. Januar c. beschloß, die Erhebung eines ermäßigten Eintrittsaeldes (vom 18. bis zum 30. Lebensjahre 1 Mt., vom 31. bis 40. 2 Mt., vom 41. bis 50. 5 Mt.) noch für die Zeit bis zur nächsten, im Juli c. stattfindenden statutengemäßen General-Versammlung, fortbestehen zu lassen. Die Ausnahmen geschehen ohne vorherige ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes 500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher Personen nehmen die Herren Director **H. Kaiser**, Kerostraße 40, Kassirer **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12, und **C. Pflug**, Wellrigstraße 3, entgegen.  
Der Vorstand. 74

## Allgemeiner Kranken-Verein, E. H.

Das Bureau befindet sich von heute an  
**Marktstraße 12, 1 Stiege hoch,**  
vis-à-vis dem neuen Rathhause.  
Wiesbaden, den 11. Februar 1888.

Der Vorstand.

## M. BENTZ,

4 Dotzheimerstrasse 4, Parterre.  
Tuch- & Buckskin-Lager.

7091

## 8 Bahnhofstraße 8.

Eröffnung der neu und elegant errichteten Bierhalle, verbunden mit Restaurant,

## „Zum Tannhäuser“,

heute Samstag den 11. Februar Nachmittags 4 Uhr.

## Direct vom Faß.

Zum Verzapsf gelangt prima Lagerbier aus der **Binding'schen** Brauerei in Frankfurt per 0,4 Str. à 12 Pf. und 0,3 Str. à 10 Pf.

Keine Weine, kalte und warme Speisen zu mäßigen Preisen. Guten Mittagstisch von 12—2 Uhr von 1 Mt. an. Logis mit und ohne Pension.

7158 Hochachtungsvoll **G. Baumbach.**

Frische Backfische (grüne Häringe) per Pfund 20 Pfg., Schwefelfische, Stockfische etc. empfiehlt **Jac. Kunz**, 7083 der Bleich- und Hellenstraße.

## Cäcilien-Verein.

Sonntag Vormittags 11 Uhr: Probe zu „Romeo und Julie“ für den ganzen Chor. 157

## Mainzer Carneval.

Offizielles Festzug-Programm,  
Jubiläum-Festzug (Album),  
Fastnacht-Zeitung etc.

**Jos. Dillmann,**

Buchhandlung, Marktstraße 32.

7156

## Werf-Bouquets

zum Mainzer Festzuge liefert das Hundert zu 4 Mt.

7138

**A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2.**

## Dranienstraße 6

halte heute Samstag von 3—4 Uhr Waschprobe ab. Interessenten lade hierzu freundlichst ein.

Achtungsvoll **Carl Kaiser,**

7150

Vertreter der Carl Schmidt's Patent-Waschmaschine.

## Lieferung von Dinners und Soupers

**W. Petri, Koch, Mühlgasse 7,**

empfehlte frische Sendung **grosse Fasanen** à Stück 4 Mark 70 Pfg. und **russ. Geflügel.** 7105



## Restauration Feldhuber,

Schwalbacherstraße 45.

Heute Abend: **Rehelsuppe.** Morgens: **Quellfleisch** und **Bratwurst.** 7121

## Kaffee.

## Kaffee.

7152

Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten **guten Kaffee** zu einem billigeren Preis zu kaufen und offerire denselben gebrannt per Pfund **1 Mt. 30 Pfg.** in gutschmeckender Qualität, sowie **feinere Sorten** zu 1,40, 1,50, 1,60, 1,70 und 1,80 per Pfund.

„Hotel Einhorn“. **Heb. Eifert, Mengasse 24.**

## Pariser Kopfsalat.

## Gervaiskäse.

7119 **Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

## Westphäl. Bumpernidel

täglich frische Sendung empfiehlt

7144

**Rirchgasse J. C. Keiper, Rirchgasse 32.**

## Eis

ist fortwährend billig zu haben Langgasse 53, am Kranzplatz, bei **H. Wenz, Eishandlung** (ehemals Spiegelgasse 4). 7085

Morgen Sonntag von Morgens 8 Uhr ab wird auf der Freibank leichtperlsüchtiges **Schensfleisch per Pfund 36 Pfg.** verkauft. Städt. Schlachthaus-Verwaltung. 7131

**Teltower Rübchen, italienische Maronen** (gesunde Frucht).

7141 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

**Frische Bratbündlinge** eingetroffen. 7143

Kirchgasse **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

**Waschen-Anzug** (Gärtnerin) billig zu verkaufen **Walramstrasse 13, Parterre.** 7075

Ein **Damen-Wasch-Coft.** zu verl. R. rothr. 36, II. 7 23

Ein feiner **Damen-Waschen-Anzug** billig zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 37, Parterre.** 7071

**E. Elfaßer-Wasch-Anzug** zu verkaufen Fra. Knst. 2 7142

**Billig zu verkaufen ein Küchenschrank** 22 Rt., ein einth. Kleiderschrank 16 Rt., eine 4schubl. Kommode 12 Rt., eine kleine Kommode 10 Rt., eine gute Waschkommode 18 Rt., ein zweith. Kleiderschrank in Nußbaum 20 Rt., drei gepolsterte Stühle 6 Rt., ein Nachttisch, fast neu, 6 Rt., eine Waschorsole 15 Rt., ein sehr gutes Kanape 28 Rt., ein vollständiges Bett 54 Rt. Kleine **Schwalbacherstrasse 16, Parterre.** 7136

Ein elegantes **Verticow, 1 Antoinettentisch, 1 ov. Tisch, 1 Sessel, 1 Spiegel, 6 Stühle, 1 complettes Bett, 1 Waschkonsole, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Regulator** sehr billig zu verkaufen **Rheinstrasse 35, Parterre.** 148

Eine gut erhaltene **Beistelle** mit Sprungrahme ist billig zu verkaufen **Lehrstrasse 16.** 7108

Ein **Goldpfeilerspiegel** mit Trameau und **Marmorplatte, 1 Pfeilerspiegel** in Nußbaum, **1 Sophaspiegel** sehr billig abzugeben bei **148 Franke, Webergasse 8.**

Zu verkaufen **1 vollständiges Bett, 2 h. Kleiderschrank, Tisch, kleine Kommode, Spiegel, Rohrstühle, Nachttisch, Holzstoffe** **Stiftstraße 24 im Gartenhaus, 1 Etage hoch.**

**Aufpolieren** der Möbel wird schon und billig ausgeführt **Emierstraße 63.** 7074

**Wein- und Eierflaschen** zu verkaufen **Wolferstraße 13** 7127

**Für Damen.**

Ein den höheren Ständen angehöriger, vermöglicher, unabhängiger Herr, Mitte der 30er Jahre, wünscht mit einer gebildeten, alleinstehenden, nicht unbemittelten Dame (auch kinderlose Wittwe) von entsprechendem Alter und angenehmem Aeußern behu's Verehelichung in Verbindung zu treten. Discretion selbstverständlich. Ernstgemeinte Offerten unter **M. O. R.** an die Exped. d. Bl. erbeten 7051

Eine perfekte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Steinstraße 13, Part.** 7128

**Witz, gut taugl. zu verkaufen** **Rödert. 17, Stb. 1 St.** 7112

**Unterricht.**

Unterricht wird von einem geprüften Lehrer erteilt.

**Kames, Dogheimerstraße 50.** 6521  
2 dames ou demoiselles désirées pour un „réunion“ cours de lecture et conversation française, 2 f. p. semaine. **Geisbergstrasse 5, Parterre.** 7145

Eine Dame wünscht Teilnehmerinnen im **Course in Photographie** (Delmalerei auf Glas), 15 Rt. bis Erlernung. Keine Vorkenntnisse im Malen nöthig. Näh. **Geisbergstr. 5, Part.** 7133

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß unsere innigstgeliebte Frau und Mutter,

**Anna Hess, geb. Goebel,**

nach langem, schwerem Leiden heute Nacht sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 10. Februar 1888.

**Johannes Hess, Willy Hess.**

Die Beerdigung findet **Sonntag Vormittags 11 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Frankfurterstraße 14,** aus statt. 7134

**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Onkel, Schwager und Schwiegervater, den Herrnschneider **J. G. Theis,** nach längerem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden heute Vormittag 11 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Wiesbaden, den 9. Februar 1888.

Die Beerdigung findet **Sonntag** den 12. d. Mts. **Nachmittags 3 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Schwalbacherstraße 63,** aus statt. 7109

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernde Familie **Theis** und **H. Gerhardt** nebst Frau, Marie, geb. Theis.

**Verloren, gefunden etc.**

**Verloren**

ein goldener Ring mit blauem Stein. Gegen **Belohnung in der Exped. d. Bl.** abzugeben. 7039

Auf dem Wege durch die **Stiftstraße, Röde alle, Lounusstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße** wurde ein **Portemonnaie** mit 40 Rt. und sonstigem Inhalt verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben **Kapellenstraße 21.** 7157

**Casino.**

Anfangs voriger Woche ist in der unteren Garderobe ein feiner, fast neuer, schwarzer Hut von Böché mit weißem Futter und vergoldeten Anfangsbuchstaben des Eigenthümers vertauscht, dafür ein älterer, bei Weitem nicht so guter mit blauem Futter von Beaucellier hinterlassen worden. Das Modell beider Hüte ist annähernd gleich. Man ersucht, sich beim Hausmeister des Umtausches halber zu melden. 6979  
**Pferdedecke** gefund. Abz. h. Ludwigstr. 1 b. Ratajczak. 7159

**25 Mark Belohnung**

Demjenigen, der mir den Dieb, welcher eine 3 Meter hohe **amerikanische Leiter** (gelb angestrichen) aus meinem Garten, „Schöne Aussicht“, gestohlen hat, so angibt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann. Vor Ankauf wird gewarnt. 7077

**L. Digneffe.**

**Jagdhund,** schwarz mit braunen Füßen und gegen **Belohnung** **Schöne Aussicht 2.** 7068

Vivat Schorsch!

Heut' ist's nicht mau,
Geboren bist Du in Buzlau,
Heut wirst Du 27 Jahr.
Deshalb ist die kleine Schaar
Im "Mädchen" versammelt wie immer,
Es harren die lustigen Spinner.

1861. ? ? ? ? 1888.

18-15,000 Mark auf ein Haus in hiesiger Stadt zu 4, auch
4 1/4% auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter
Chiffre A. M. 109 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen. 7095

Dienst und Arbeit.

Persoenen, die sich anbieten:

E. Mädchen f. Stelle i. Waschen. N. Wellrichstr. 13 D. I. 7111
Ein Mädchen f. Monatsstelle. N. Schwalbacherstr. 33, Hh 7106
Ein j. Fräulein (Lehrerstöchter) wünscht in einer achtbaren
Familie die Erlernung des Haushaltes. N. Lannusstr. 39. 7110
Ein älteres Mädchen sucht leichtere Stelle, am liebsten als
Mädchen allein. Näh. Wilh.-Imstraße 8, Parterre. 7113

Eine gefetzte Person, welche der feinen Küche und dem Haus-
halt vorstehen kann, sucht passende Stelle zum 15. Februar
oder 1. März. Näh. Langgasse 53, Hinterh., Parterre. 7103

Ein ordentliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und
bürgerlich kochen kann, sucht Stelle auf 1. März. N. E. 7088

Ein gutes Hausw. sucht z. 1. April St. in Wiesbaden, Köchin
u. Hausm. w. gef. d. Kügel's Bur., Mühlhausen i. Th. 7118

Ein anständiges, nettes Mädchen, im Kleider-
machen und Weißzeugnähen, Serviren und allen
Zimmerarbeiten bewandert, sucht Stelle als feineres Haus-
mädchen nach auswärts. Näh. Exped. 8 57

Ein tücht. Mädchen mit guten Attesten empfiehlt zum 15 Febr.
als allein A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 7146

Gutes Herrschaftspersonal jeder
Branche empfiehlt und placirt
Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 7125

Einen Hausburschen, einen jungen Bierkellner empfiehlt
sogleich A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 7146

Persoenen, die gesucht werden:

Einige junge Mädchen (solche, die Weisssticken
gut können, bevorzugt) können die Bunt- und Gold-
stickerei erlernen.

Victor'sches Atelier, Emsorstrasse 34. 7147
Ein Monatmädchen gesucht. Zu melden Vormittags von
11-12 Uhr große Burgstraße 3, 1 Treppe. 7096

Eine Monatsfrau gesucht Lannusstraße 26. 7129
Eine Frau zum Bedragen gesucht Albrechtstraße 29. 7098

Rheinstraße 7, zweite Etage links,
wird eine Köchin gesucht. 7076

Für kleine, englische Familie wird per sofort perf. Köchin,
welche in Wiesbaden längere Zeit Stelle gehabt hat und gute
Zeugnisse besitzt, gesucht; ebenso ein feineres Hausmädchen.
Die Familie reist Mitte April nach London und nimmt dann
die Mädchen mit. Näh. Exped. 7069

Gesucht eine Herrschaftsköchin, Zimmermädchen in
Herrschafthäuser, ein Mädchen in kleine Familie, eine franzöf.
Bonne u. Küchenmädchen d. B. „Germania“, Häfnerg. 5. 7126

Ein braves Mädchen gesucht Kirchgasse 7, 2 St. hoch. 7117
Dienstmädchen gesucht, das zu Hause schlafen kann, Lannus-
straße 57, 1 Stiege links. 7082

Ein Mädchen für einen kleinen Haushalt sofort gesucht
Herrgartenstraße 19, 2 Tr. 7094

Für Küchen- und Hausarbeit wird ein ordentliches Mädchen
zu möglichst baldigem Eintritt gef. Louisestraße 5, Stb. 7101

Eine ältere Frau oder Fräulein ohne Anhang, die
kochen kann, wird den Tag über für einen alleinstehen-
den, älteren Herrn gesucht Philippsbergstraße 31, I
links. Sprechzeit: Nachmittags von 3-4 Uhr. 7052

Eine ehrliche Person zur Führung des Haushaltes eines
einzelnen Herrn gesucht Kapellenstraße 8, Bel-Etage. 7124

Gesucht 1 Küchenhaushälterin in ein hiesiges Hotel, ferner
von einer einzelnen Dame eine angehende Jungfer, für aus-
wärts 1 tüchtige Kellnerin, sowie feibrgrl. Köchinnen, bessere
Hausmädchen, 1 zuverl. Kindermädchen, Allein- und Küch-
mädchen d. Grünberg's Bur., Schu'gasse 5, Laden. 7148

Ein Hausmädchen gesucht große Burgstraße 4, 3 Tr. 7137
Gesucht ein Hausmädchen Wellrichstraße 46, 1 St. rechts. 7130

Ein tüchtiges Dienstmädchen auf sogleich ge-
sucht Schützenhofstraße 1, 2. Etage. 7122

Hotelpersonal placirt stets
Bureau „Germania“. 7125

Ein Verdrabter gesucht. F. Wirth. 7081
Ein Schreinergefelle gesucht Saalgasse 22. 7097
Ein guter Wochenschneider gesucht Webergass. 48. 7099
Ein kräftiger Laufbursche kann sogleich eintreten Schwalbacher-
straße 30 im Bureau. 7079

Zwei Regalungen gesucht Goldgasse 2a. 7102
Sol'der Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 12. 7139

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Wohnung von ca. Mt. 400 per 1. Juli zu miethen gesucht.
Offerten unter „Wohnung“ postlagernd hier. 6694

In der Nähe der Dogheimerstraße oder Rheinstraße wird
per 1. März eine kleine Parterre-Wohnung von 3-4 Zimmern,
Küche und Zubehör gesucht. Offerten unter E. W. 100 an
die Exped. d. Bl. 7132

In der Nähe der Bierstadterstraße wird eine
freundliche, namentlich sonnig gelegene Wohnung,
2 größere und 1 kl. Zimmer, anständig möblirt, nebst Mit-
benutzung der Küche oder eigenem Küchenraum, vom 1. März
ab gesucht. Angebote unter Chiffre Fr. Ch. bei dem Diener
des Herrn Sanitätsraths Dr. Müller abzugeben. 7135

Angebote:

Morigstraße 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 2112

Weilstraße 9, 1. Stock, zwei möbl. Zimmer zu verm. 7048
Ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich
zu vermieten Röderallee 28, 1 Stiege hoch. 7084

Zwei Mansarden mit oder ohne Möbel zu vermieten Lannus-
straße 27. Näh. im Laden. 7058

Junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstraße 3, 2 St. 7104
Ml. Arbeiter erh. g. Schlafstelle kl. Schwalbacherstraße 3, III. 7087

Carnevalszug in Mainz.

Fenster, Balkons, auch geheizte Zimmer zu vermieten. Näh.
bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 7100

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Königliche Schauspiele.

Samstag, 11. Februar. 34. Vorst. (31. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudirt:

Iphigene auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Göthe.

Persoenen:

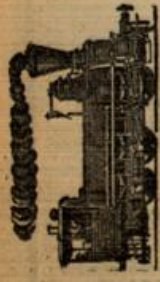
Iphigene
Thoas, König der Taurier
Dreft
Phlades
Antas
Herr Rathmann.
Herr Bed.
Herr Reubte.
Herr Adchy.

Schauplay: Gaim vor Diana's Tempel.

Iphigene
vom Herzogl. Hoftheater in Braunschweig, als letzte Gastrolle.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Sonntag, 12. Februar (neu einst.): Maurer und Schlosser.



# Befanntmachung.



Montag den 13. Februar d. J. werden wegen des an diesem Tage zu Mainz stattfindenden großen Carneval-Festzuges nachstehend verzeichnete Extra-Personenzüge befördert:

Richtung Frankfurt-Kassel-Wiesbaden und Kassel-Küdesheim.

Richtung Küdesheim-Kassel und Wiesbaden-Kassel-Frankfurt.

Ortszeit.

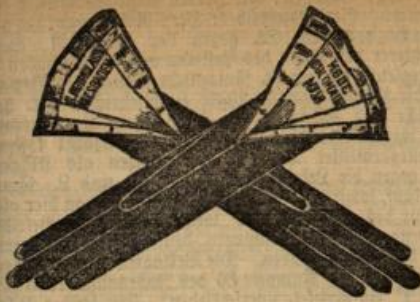
Ortszeit.

Stationen.	Extra- zug VII. Form.	Extra- zug XV. Nachm.	Extra- zug XVII. Nachm.	Extra- zug XIX. Nachm.	Extra- zug XXI. Nachm.	Extra- zug XXIII. Nachm.	Extra- zug XXV. Nachm.	Extra- zug XXVII. Nachm.	Extra- zug XXIX. Nachm.	Stationen.	Extra- zug II. Form.	Extra- zug IV. Form.	Extra- zug VI. Form.	Extra- zug VIII. Form.	Extra- zug X. Form.	Extra- zug XII. Form.	Extra- zug XIV. Form.	Extra- zug XVI. Nachm.
Frankfurt a. M.	ab 9 <sup>05</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	Küdesheim	—	—	—	—	9 <sup>10</sup>	—	—	—
Höchst	" 9 <sup>32</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	Weißenheim	—	—	—	—	9 <sup>19</sup>	—	—	—
Dattersheim	" 9 <sup>46</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	Oestrich-Winkel	—	—	—	—	9 <sup>31</sup>	—	—	—
Hörsheim	" 10 <sup>00</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	Dattenheim	—	—	—	—	9 <sup>39</sup>	—	—	—
Kassel	an 10 <sup>10</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	Erbach	—	—	—	—	9 <sup>48</sup>	—	—	—
Kassel	ab —	3 <sup>40</sup>	4 <sup>40</sup>	6 <sup>30</sup>	6 <sup>50</sup>	8 <sup>05</sup>	9 <sup>35</sup>	11 <sup>00</sup>	—	Waltuf	—	—	—	—	10 <sup>03</sup>	—	—	—
Curve	" ab —	—	4 <sup>47</sup>	—	—	—	—	11 <sup>07</sup>	—	Schierstein	—	—	—	—	10 <sup>11</sup>	—	—	—
Curve	" an —	—	5 <sup>06</sup>	—	—	—	—	—	—	Mosbach	—	—	—	—	10 <sup>20</sup>	—	—	—
Wiesbaden (Ks. B.)	ab an —	3 <sup>55</sup>	4 <sup>57</sup>	6 <sup>20</sup>	7 <sup>05</sup>	8 <sup>20</sup>	9 <sup>50</sup>	11 <sup>10</sup>	—	Wiesbaden (Ks. B.)	ab an —	9 <sup>03</sup>	9 <sup>39</sup>	9 <sup>45</sup>	10 <sup>00</sup>	10 <sup>55</sup>	11 <sup>10</sup>	—
Mosbach	" ab —	—	—	—	—	—	—	—	—	Curve	—	—	—	—	10 <sup>33</sup>	—	—	—
Schierstein	" " —	—	—	—	—	—	—	—	—	Curve	—	—	—	—	10 <sup>16</sup>	—	—	—
Waltuf	" " —	—	—	—	—	—	—	—	—	Kassel	—	—	—	—	10 <sup>36</sup>	—	—	—
Erbach	" " —	—	—	—	—	—	—	—	—	Kassel	—	—	—	—	10 <sup>35</sup>	—	—	—
Dattenheim	" " —	—	—	—	—	—	—	—	—	Hörsheim	—	—	—	—	—	—	—	6 <sup>30</sup>
Oestrich-Winkel	" " —	—	—	—	—	—	—	—	—	Dattenheim	—	—	—	—	—	—	—	6 <sup>30</sup>
Weißenheim	" " —	—	—	—	—	—	—	—	—	Oestrich-Winkel	—	—	—	—	—	—	—	6 <sup>42</sup>
Küdesheim	an —	—	—	—	—	—	—	—	—	Weißenheim	—	—	—	—	—	—	—	6 <sup>55</sup>
		—	—	—	—	—	—	—	—	Küdesheim	—	—	—	—	—	—	—	7 <sup>07</sup>
		—	—	—	—	—	—	—	—	Höchst	—	—	—	—	—	—	—	7 <sup>21</sup>
		—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—

Sämmtliche Extrazüge führen I., II. und III. Classe.

Wiesbaden, den 8. Februar 1888.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.



# Ein Posten feinsten Ball-Handschuhe

6893

in modernsten Farben, 3-10 Knöpf.,  
bedeutend im Preis herabgesetzt.

**R. Reinglass, Webergasse 4.**

## Küferburschen Wiesbadens.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr findet im Lokale des Herrn Roth, Bleichstraße 14, General-Versammlung statt. Um pünktliches Erscheinen sämmtlicher Collegen wird gebeten.

7 15

Der Vorstand.

## Saalbau Schwalbacher Hof.

Dienstag den 14. Februar Abends 8 Uhr findet, wie im vorigen Jahre, ein

### grosser Masken-Ball

statt. Es kommen 6 werthvolle Preise (3 Damen- und 3 Herren-Preise) zur Vertheilung.

Eintritt: Masken 1 Mk., Nichtmasken Herren 50 Pf., eine Dame frei, je eine weitere Dame 25 Pf.

Es ladet ergebenst ein

Ph. Scherer.



7989

## Restauration Peter Brühl, Schachtstraße 18.

Heute Samstag und morgen Sonntag Abends 8 Uhr 11 Min.: **6. carnaval. Abendunterhaltung.** Auf vielseitiges Verlangen werden die Kameruner Karren M. und L. die noch nie dagewesenen Vorträge: „Der närrische Secretär“ und „Der gekränkte Capellmeister“ vortragen. Neues Programm. Musik Cap. Me: „Früch importierte Kameruner“. 7149



## Restauration Schiebener,

6 Römerberg 6.

Heute Samstag: **Große carnavalistische Sitzung.** Einzug des närrischen Comité's präcis 8 Uhr 11 Min.

Der Heine Rath. 7154



## Seidenröupchen.

Heute Samstag: **Mehlsuppe.**

7155

Frischen **Cabliau** per Pfund 50 Pf.  
per Pfund 40 Pf.  
zum Braten  
**Frische Häringe** per Pfd. 22 Pfg.

7140

**Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Verschiedene Haushaltungs-Gegenstände, Wasche, Glas, Porzellan etc. billig abzugeben.  
Näheres Nerostraße 42, 1. Etage. 7120

## Gesangverein „Liederkrantz“.



### Fastnacht-Dienstag: Grosser Maskenball

mit Preisvertheilung

an die 6 schönsten vom Preisgericht ausersehenen Masken (ausserdem wird nach der Demaskirung die „schönste“ Dame mit einem prachtvollen Ehrenpreis gekrönt)

im „Saalbau Nerothal“,

wozu freundlichst und närrischst einladet

Saalöffnung um 7 Uhr.

Der Vorstand.

Karten für Masken à 1 Mk., Nichtmasken 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind erhältlich bei den Herren Wintermeyer („Stadt Frankfurt“), Heineck („Zum Elephanten“), Kreideweis („Zur Forelle“), sowie in den Expeditionen des „Wiesbadener Tagblatt“ und des „Wiesbadener Anzeigblatt“.

NB. Mitglieder nebst einer Dame Entrée frei. 140

## Männer-Turnverein.



Fastnacht-Dienstag Abends 8 Uhr in unserer Vereins-Turnhalle, Platterstraße 16:

### Grosser Masken-Ball

mit Vertheilung von 6 werthvollen Masken (3 Damen-, 3 Herren-) Preisen.

Karten für Nicht-Mitglieder (à 1.50 Mk.) sind zu haben bei den Herren Rösch, Webergasse 46, Hench, Goldgasse 8, Schembs, Langgasse 22, Zange, Marktstraße 13, und Conradi, Kirchgasse 21.

Karten für Mitglieder (2 à 80 Pf.) sind nur bei unserem Mitgliedwart, Herrn Klee, Webergasse 24, zu haben. **Kassenpreis für Jedermann 2 Mk.** Saalöffnung 7 1/2 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

87

## Männer-Turn-Verein.



Die Mitglieder können heute Samstag Abend und morgen Sonntag ihre Masken-Balkarten in der Turnhalle in Empfang nehmen. Der Vorstand. 87

## Spiegelglatte Eisbahn. „Dietenmühle“.

7158

### Lokales und Provinzielles.

**\* Wiederholt** bringen wir zur öffentlichen Kenntniss, daß vom 1. d. M. ab Herr Carl Losacker von hier ständiger Local-Verichterstatler für das „Wiesbadener Tagblatt“, Herr Ferdinand Müller dagegen seit jener Zeit aus unseren Diensten entlassen ist. Wir sind veranlaßt zu dieser abermaligen Mittheilung durch Vorkommnisse, welche sich auf Manuscripte von gehaltenen Vorträgen oder Auszüge aus denselben beziehen, und bitten, in dergleichen Fällen unserer vorstehenden Bekanntmachung ganz besondere Beachtung schenken zu wollen.

**\* Strafkammer.** Sitzung vom 10. Febr. Der ohne Erlaubniß ausgewanderte Wehrpflichtige M., zuletzt in Diebrich wohnhaft, wird durch Veräußerungsurtheil gemäß §. 140 des R.-St.-G.-B. in eine Geldstrafe von 200 M. genommen und die Beschlagnahme seines Vermögens in dieser Höhe verfügt. — Der Schuhmacher Friedrich Sch. von hier ist beschuldigt, in der Nacht vom 23./29. November v. Js. den Victualienhändler Dr. von hier körperlich mißhandelt zu haben und zwar mittelst eines Feuerzeugbehälters, also eines gefährlichen Werkzeuges. Außerdem ist er angeklagt der Anstößung und des Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Am Abend des 28. November v. Js. sahen der Angeklagte, der Verletzte und der Agent Sch. in einer Wirthschaft in der Steingasse, wo sie in einen heftigen Wortwechsel geriethen. Dabei belegte insbesondere der Angeklagte den Sch. mit beleidigenden Ausdrücken. Später vereinigte man sich aneinander wieder und blieb noch einige Zeit friedlich beisammen sitzen. Als nun Dr. und Sch. endlich das Local verlassen hatten, wurden sie am Gede der Schachstraße und des Römerbergs plötzlich von hinten angehalten. Dr. erhielt einen Schlag auf die Schläfe und brach dann bei dem zweiten Hieb bewußtlos zusammen. Dies soll der Angeklagte, wie der Zeuge A. behauptet, vollbracht haben, denn der Zeuge hat gesehen, wie er die Feuerzeugdose von sich warf, mit welchem er die gefährlichen Schläge ausgeführt. Selbst gegen die hinzugekommenen Nachtwächter soll sich seine Wuth gerichtet haben, jedoch ist der ihm zur Last gelegte Widerstand nicht für bewiesen erachtet. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten, welcher hartnäckig leugnete, für schuldig und verurtheilte ihn dem Antrage des Staatsanwaltes gemäß wegen Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens. Da er fluchtverdächtig erschien, wurde sofortige Verhaftung verfügt und vollzogen. — Die Anklagesache gegen den Schuhmacher Friedrich H., welche schon die Strafkammer in Frankfurt und das Reichsgericht beschäftigte, ist von diesem an das hiesige Landgericht zur nochmaligen Prüfung und Entscheidung verwiesen worden. Der Angeklagte ist beschuldigt, die Josefine M. in Ausübung seines Amtes als Nachtwächter körperlich mißhandelt zu haben. Die M., eine Person, welche in steter Feindschaft mit den Executivbeamten lebte, wurde wegen ungebührlichen Betragens aus dem „Haferslasten“ in Frankfurt ausgewiesen, jedoch nur mit Gewalt, sie widersetzte sich nicht allein den Stellnern, sondern auch dem herbeigerufenen Nachtwächter H. Sie legte sich auf den Boden, schlug mit ihrem Pantoffel auf die ihr zu nahe Kommenden ein und wiederholte diese Scene auch auf der Straße und in der Constabler Wache. Ihrer Denunciation gegen den Nachtwächter H. und eiblichen Aussage in dieser Sache glaubt jedoch der hiesige Gerichtshof keinen Glauben beimessen zu können. Da auch die übrigen Zeugen in keiner Weise die Anklage bestätigen, wurde H. von denselben freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Von der Strafkammer zu Frankfurt a. M. war der Angeklagte zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. — Der Bürstenmacher Philipp H. von Weidenstadt, wegen einer, wie der Herr Vorsitzende sagte, frivolten Körperverletzung mit 4 Monaten Gefängniß vorbehaftet, hat sich auch heute wieder wegen eines solchen Vergehens zu verantworten. Er wohnt mit der Familie Gottwald in einem Hause zusammen. H. trinkt nun zuweilen gerne Sinen über den Durst und habert dann nicht allein mit seiner Familie, sondern auch mit Jedem, der ihm gerade in die Quere kommt. So war auch am 19. November v. Js. der Scandal in der Familie H. wieder groß und als Frau G., welche den oberen Stock des Hauses bewohnt, herunterging und mit der Hausfrau darüber sprach, auch bemerkte, H. hätte noch einen Schlägel von ihnen, es sei an der Zeit, daß er ihn zurückgebe, belegte er Frau G. mit den gemeinsten Schwupfworten. Diese natürlich blieb ihm auch nichts schuldig und couragirt und kräftig wie sie ist, ergriff sie einen „Schruppenstiel“ und stellte sich drohend vor die Thüre des Angeklagten, den sie um einige Köpfe überragt, ohne jedoch aus der Defensive zur Attacke überzugehen. Sie zog vielmehr den Rückzug vor, wurde hierbei aber von dem Angeklagten verfolgt, auf dem oberen Gange erfaßt, zu Boden geworfen und mit einem eichenen Spazierstock, vulgo Knüttel, derart verlegt, daß sie ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte und 8 Tage bettlägerig war. Nach der Ansicht des Herrn Staatsanwaltes war es gerade die Verfolgung der Frau, welche H. am meisten belastet; Frau G. hätte ihn wohl bedroht und beleidigt, sei sie jedoch dazu gerathet worden. Der Herr Staatsanwalt beantragte nach §. 221 a eine fünfmonatliche Gefängnißstrafe, welchem Antrag sich der Gerichtshof anschloß. — Der Tagelöhner Jacob Jos. M. von Bornig war von dem Schöffengericht zu St. Goarshausen wegen Pfandverbringung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil hat er Berufung eingelegt und veruchte nun heute auf alle mögliche Art seine Unschuld darzulegen. Er hätte keine Ahnung, wo das gefändete Korn hingekommen sei, möglicherweise hätte es sein Sohn geholt, doch das wisse er nicht, trotzdem er mit demselben eine Haushaltung führt. Er hätte wohl verschiedene Aeder gepachtet, aber das Andere mache alles sein Sohn. Der Gerichtshof konnte jedoch diesen Winkstreden keinen Glauben schenken und verwarf die Berufung kostenfällig.

**\* Schöffengericht.** Sitzung vom 9. Februar. Vorsitzender: Herr Amtsgerichts Rath Böing, Schöffen: die Herren Schreinermeister Dietz und Maler Siegmund, Gerichtsschreiber: Herr Referendar Lappert. — Die Privatklagesache des Sch. St. gegen den Jacob H., Weibe zu Diebrich, welcher letzterer den Sohn des Ersteren mißhandelt haben sollte, endigte mit einem Vergleich, wonach R. sämtliche Kosten des Verfahrens übernimmt, und an die Kinder Bewahranstalt zu Diebrich 5 M. bezahlt. — Die Privatklagesache des Gärtners C. Sch. gegen die Ehefrau des Handelsgärtners M. wegen Beleidigung wurde als verjährt kostenfällig verworfen. — Der Bürgermeister Th. von Niederherlen als Kläger und Widerbeklagter, klagt gegen die Lehrer Carl L., K., T. und U., sämmtlich aus dem Kreise Diebelskopf, sowie den Buchdruckereibesitzer B. von hier als verantwortlichen Redacteur des „Schulblattes“ wegen öffentlicher Beleidigung bezw. daß sie hinreichend verdächtig erschienen, denselben im „Allgemeinen Schulblatt“ öffentlich beleidigt zu haben. Die Beklagten stellen Widerklage aus demselben Grunde. In der Nummer 36 des Jahrgangs 1886 erschien im „Allgem. Schulblatt“ ein Artikel, überschrieben: „Ein trübes Bild von unserer Schul- und Gemeindeverwaltung“ und beginnend: „Er stand auf seines Daches Rinnen und schaute mit betäubtem Sinn.“ In diesem Artikel wurde das Verhalten des Bürgermeisters in der schärfsten Weise kritisiert. Ganz besonders wurde sein Verfahren als ein herrisches und selbstbewußtes gegenüber dem jungen Lehrer seines Dorfes geschildert. Bei der Einführung desselben habe er eine Prüfung durch den neuen Lehrer abhalten lassen und dabei zu den Kindern geäußert: „Ihr habt heute eure Sache gut gemacht und seid nicht so dumm, wie neulich der Herr Schulinspector sagte.“ Auch Anschaffungen, welche von dem jungen Lehrer im Interesse der Schule gemacht worden waren, hätte der Bürgermeister zu bezahlen verweigert und dann auf Interpellation des Schulinspectors demselben erwidert: Wie würde sich so ein „simpler Lehrvicar“ brüsten, wenn er den Bürgermeister gezwungen hätte, „Ja“ zu sagen. In einem Artikel „Zur Aufklärung“ werden die Behauptungen alle widerlegt und derartige Schriftstücke als „überflüssige Möbel“ bezeichnet. Es sei eine „freie Lage“ des Referenten bezüglich der von den Schulmännern aufgestellten Behauptungen, denn gerade da hätte der Lehrvicar ein eigenmächtiges Handeln an den Tag gelegt. Wenn die Herren fragten, wo der Findler seine Bildung her habe, so wolle er ihnen sagen, daß er sich dieselbe Anfangs der 30er Jahre in einer Elementarschule erworben, wie es jetzt Kindern und Enkel nicht mehr möglich sei. Dieser Artikel schließt also: „Vertreter zwar nichts von lateinischen Brocken, doch weiß ich den Hund von dem Ofen zu locken.“ Darauf erchien ein dritter Artikel, enthaltend eine Kritik des zweiten und schließend mit dem ironischen Verse: „Ob Deutsch oder Latein man hat gebract, der Hund ist noch nicht hervorgebract.“ Diese Artikel bilden die Grundlage und Widerklage. Rechtsanwalt Kullmann, als Vertreter des Th., schilderte die Artikel als Verläumdungen, welche nur den Zweck hatten, den Th. lächerlich zu machen, denn es entspreche ganz einem geordneten Haushalt, wenn der Bürgermeister und nicht der Lehrer über das der Gemeinde Nützliche beschließe. Rechtsanwalt Frey, als Vertreter der beklagten Lehrer, führte aus, daß die Artikel wohl aus der Lehrer-Conferenz geschrieben und auch unterschrieben worden seien, hält aber auch die Aeußerungen des Th., die Lehrer könnten auf ihren Conferenzen etwas Besseres thun, als die Gemeindeangelegenheiten breit zu treten, und die Bezeichnung „simpler Lehrvicar“ für eine ausreichende Compensation. Er beantragt schließlich in Uebereinstimmung mit dem Vertreter des Redacteurs V., Rechtsanwalt Bergas, wegen Verjährung des Klagegrundes kostenfällige Abweisung der Klage. Rechtsanwalt Bergas führt zur Vertbeidigung seines Klienten B. noch an, daß er bona fide gehandelt, indem er beiden Parteien die Spalten seines Blattes geöffnet und den Artikel aufnehmen zu können glaubte, weil er von sämmtlichen Lehrern des Bezirks, an deren Spitze der Herr Schulinspector gestanden, unterschrieben gewesen wäre. Termin zur Urtheilspublikation in dieser Sache ist auf Donnerstag den 16. I. Mts. bestimmt.

**\* Kreisstag.** Zur Abhaltung eines Kreisstages für den Landkreis Wiesbaden sind auf Donnerstag den 16. Februar Vormittags 10 Uhr die Mitglieder desselben einberufen worden. Die Tagesordnung enthält u. A. auch den Punkt: Berathung eines Statuts, betr. die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht für den Landkreis Wiesbaden.

**\* Personal-Veränderungen** bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. 1) Richter, Staatsanwälte, Assessoren und Referendare. Dem Amtsgerichts Rath Anthes in Rüdeshelm und dem Amtsrichter Draesfel in Kunkel ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt und Ersterem hierbei der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden. Dem Gerichts-Assessor Westerbürg ist behufs Uebertritts zur landwirthschaftlichen Verwaltung die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt. Referendar v. Seybrand und der Laia ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Breslau übernommen. Die Referendare Förster und Löwenstein sind auf ihren Antrag aus dem Justizdienst entlassen. Die Rechtsbibliothek Ludobici und Dr. jur. Lodenburg sind zu Referendaren ernannt. 2) Rechtsanwälte. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: Rechtsanwalt Hehner bei dem Landgericht in Wiesbaden und Gerichts-Assessor Dr. jur. Sauer bei dem Amtsgericht in Herborn. 3) Subalternbeamte. Assistent Koch in Bodenheim ist entlassen. 4) Unterbeamte. Gerichtsdiener und Gefangenen-Aufsicher Bender in Homburg v. d. H. ist gestorben.

**\* Lehrerstellen.** Die Lehrerstelle zu Dornholzhausen mit einem decretlichen Gehalte von 900 M. soll demnächst, die Lehrerstelle zu Rudenbach, im Oberwesterwaldkreise, mit gleichem decretlichen Gehalte und die erste Lehrerstelle zu Kemmerod mit einem decretlichen Gehalte von 972 M., sollen bis zum 1. April d. Js., letztere mit einem Lehrer anderweitig besetzt werden, welcher befähigt ist, den Organisten- und Cantoren-

Wenig zu versehen. Anmeldungen für die Stellen sind bis zum 1. März d. J. bei Königl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulsachen hinfür, einzureichen.

**Schulnachricht.** Herr Oberlehrer Dr. Steiger vom Königl. Realgymnasium hier hat eine Berufung an das Königl. Gymnasium zu Rinteln erhalten und angenommen.

**Prüfungen.** Am 25. Mai und an den folgenden Tagen findet hier die Prüfung für Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache statt. Meldungsgeheuche sind unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 1. März an das Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Cassel einzureichen.

**Güter-Consolidation.** Von der Königl. General-Commission zu Cassel sind die Consolidations-Geometer Wihl. Baldus, Wihl. Rehm, Lorenz Schlemmer, Theodor Schütz und Martin Baldus als Auseinandersetzungs-Landmesser angenommen, die drei Erstgenannten der Commission für Güter-Consolidation in Dillenburg und die beiden Letztgenannten der Commission für Güter-Consolidation in Wiesbaden zur Beschäftigung überwiesen.

**In der letzten Vorstandssitzung des „Cur-Vereins“** wurden Vorschläge bezüglich der „Waldfage“ gemacht, welche eines allgemeinen Interesses wohl werth sind. Bei der Ausdehnung unserer Stadt und den hohen Anforderungen, welche an den angenehmen und gesunden Aufenthalt in derselben gestellt werden, tritt für die heißere Jahreszeit diese Frage immer mehr in den Vordergrund. Da wir dieser Jahreszeit noch nicht so nahe gerückt sind, so dürfte es jetzt am Plage sein, sie näher zu beleuchten, um Veranlassung zu geben, zeitig bei herantretenden Fragen Vorbereitungen zu treffen, wie auch auszuführendes danach einzurichten. Unter „Waldfage“ verstehen wir zunächst im Sinne unserer Cur- und sonstigen Interessen: 1) den Wald leicht erreichen zu können; 2) den Aufenthalt darin angenehm zu machen und zu verschönern. Bezüglich des ersten Punktes ist es aufstellend, daß sich die Pferdebahn-Gesellschaft die großen Vortheile, welche sich durch einen sehr lebhaften Verkehr zum Wald im Sommer bieten, nicht besser zu Nütze macht. Es ist bekannt, daß an schönen Sommertagen die Pferdebahn meist schon in der Rheinstraße von waldbesuchendem Publikum gefüllt, ja bekümmert wird. In der Wilhelmstraße ist alsdann dieses Verkehrsmittel schon verlagert. Es wird daher vorgeschlagen, an der Sonnenbergerstraße, Ecke der Wilhelmstraße, eine Station zu errichten, von welcher aus bereitstehende Wagen je nach Bedarf zu einem mäßigen Fahrpreise nach der „Beau-Site“ abgehen, oder besser noch nach einem entfernteren Punkte, etwa Koch's Denkmal oder Leichtweißhöhe. Da diese Strecke ganz flach liegt, entziehen der Gesellschaft hierdurch nur mäßige Unkosten an Pferdmaterial, wogegen sichtlich höhere Rentabilität. Die Stadt würde hierdurch dem Wald um Vieles näher gerückt, ihren Bewohnern und Gästen einen angenehmeren Aufenthalt bieten und damit die Zahl derselben wesentlich vergrößern. Es dürfte schon jetzt, bevor die Pferdebahn der Taunusstraße neu hergestellt wird, die Erwägung an die Direction der Pferdebahn und die städtische Behörde herantreten, ob nicht ein zweites Geleise sehr am Plage wäre! Was den Punkt 2, bezüglich eines bequemen und angenehmen Aufenthaltes im Walde betrifft, so ist eine starke Vermehrung der Sitzplätze und dinge Nothwendigkeit, nicht nur für kurze Zeit, sondern zum längeren Verweilen. Es dürften diese Anlagen, also auch Aufstellung von Natursitzen mit Sitzplätzen, auch stellenweise in Gruppen, wie schon vereinzelt bestehend, möglichst etwas ab vom Wege, sehr zu empfehlen sein, um die Belästigung durch Passanten zu vermeiden. Soweit der diesen Zwecken dienende Verschönerungs-Verein nicht thätig genug ist, diese Anschaffungen, Waldverschönerungen und Erhaltung genügen besorgen zu können, wäre es Aufgabe unserer Stadtbehörde, diesem Verein mit genügenden Mitteln an die Hand zu gehen. Ferner bleibt die Erweiterung des Waldpromenadenweges und dementsprechende Vermehrung der Waldaufseher wünschenswerth. Wir möchten auch anregen, von den Wagen abgekehrten Schlamm oder Staub nicht direct an den Waldsaum abzulagern, sondern eher das Gesehene von Blumen und Pflanzen dazwischen zu besäen, um Vielen dadurch eine weitere Unterhaltung und jedem Passanten einen schönen Anblick zu bieten. Wenn man beachtet, welchen Werth andere Curplätze darauf legen, in ihren Reclamen die oft sehr entfernte „Ruhe des Waldes“ zu betonen und wie ausschlaggebend in vielen Fällen die Möglichkeit eines angenehmen Aufenthaltes im Walde bei der Wahl des Sommeraufenthaltes ist, müssen wir mit einiger Beschämung gestehen, daß die prachtvollen Wälder, mit welchen uns die Natur in unserer unmittelbaren Nähe verhältnißmäßig beschenkt hat, seither nicht genügend zur Geltung gekommen sind.

**„Allgemeiner Kranken-Verein.“** In der ersten ordentlichen Generalversammlung des vorgenannten Vereins am Donnerstag Abend im Saale zur „Stadt Frankfurt“ gab der Vice-Director, Herr Brodrecht, einen kurzen Bericht über die Wirkksamkeit der Kasse im abgelaufenen Jahre. Hieran anschließend kam der kürzlich bereits im Auszuge mitgetheilte Rechenschaftsbericht zur Vorlage. Nach der Wahl einer Rechnungsprüfungs-Commission, bestehend aus den Herren Ph. Kraft, Heinrich Courab und Diehl, erfolgte die Feststellung des Budgets pro 1888, welches gegen das Vorjahr keine Veränderung erfuhr. Als Director wurde Herr Schneider Brodrecht gewählt. Ferner sind in den Vorstand aufgenommen worden die Herren Dachdecker Johann Baßian, Gärtner J. Ebenig, Schuhmacher Johann Gul, Schneider S. Kaiser, Uhrmacher August Kößig, Schuhmacher Ludwig Müller, Schneider Carl Flug, Schuhmacher Ludwig Scheurer und Friseur B. Spiesberger. Die jetzigen Vorstandsmitglieder Herren Schneidermeister Jacob Schwan und Spenglermeister Daniel Ruwebel lehnten es ab, dem Vorstande fernere anzugehören. Ein Gleiches geschah letzten des bisherigen Secretärs. Nachdem noch Herr G. Schäfer zum Vice-Director ernannt worden war, erfolgte schließlich die Erledigung einiger allgemeinen Vereins-Angelegenheiten.

**\* Turn-Verein.** Der Kartenverkauf zu dem heute stattfindenden großen Maskenball des „Turn-Vereins“ im „Römer-Saal“ ist, wie man uns mittheilt, ein ganz bedeutender, so daß es sich empfiehlt, Eintrittskarten alsbald bei den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

**\* Die „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“** veranstaltet am Fastnacht-Dienstag in ihrem Vereinslocal zum „Rohren“ eine carnevaleskische Herren-Sitzung.

**\* Auf die Extrazüge,** welche das Königl. Eisenbahn-Betriebsamt aus Anlaß der Carneval-Festlichkeiten in Mainz am Fastnacht-Montag fahren läßt, sei hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Die betreffende Bekanntmachung ist in der vorliegenden Nummer enthalten.

**\* Arbeiter-Jubiläum.** Am 10. März werden es 50 Jahre, daß Herr Heinrich Heiland am hiesigen Theater als Theaterarbeiter angestellt wurde. Derselbe hat seinen Dienst ununterbrochen bis heute zur Zufriedenheit seiner Vorgesetzten versehen.

**\* Zur Ausbildung** des Malchülers R. Wagemann auf der Kunst-Academie zu Düsseldorf sind ferner eingegangen: Von B. N. 3 Mt., C. R. 10 Mt., Herr Justizrath Thönges 10 Mt., von dem früherer Bekandenen „Bürger-Verein“ 110 Mt. Weitere Gaben werden von Herrn Rentner Chr. Saab und auf dem Bureau des Gewerbevereins dankbarst entgegengenommen.

**\* Kleine Notizen.** Gestern Vormittag fiel beim Hugen des straßenwärts liegenden Fensters des ersten Stockes eines Hauses an der Balkramstraße ein Dienstmädchen auf die Straße, wo es bewußlos liegen blieb. Die äußeren Verletzungen sollen nicht bedenklich sein, doch ist über die Schwere der inneren Verletzungen noch nichts bekannt. In ein Haus der Langgasse schlich sich gestern ein Dieb ein und stahl einem Herrn ein Paar nagelneue Stiefel. Er hatte einen unbewachten Augenblick benutzt, um seine freche That auszuführen, darum Vorsicht.

**○ Bierstadt, 9. Febr.** Der hiesige Gesangverein „Frohinn“ hält sein diesjähriges Concert mit darauffolgender Verloosung dreier werthvoller Preise nächsten Sonntag den 12. d. Mt. im Gasthause zum „Ader“ ab. Da das aufgestellte Programm, namentlich in Bezug auf Chor-, Quartett- und Solo-Lieder, ein gut gewähltes ist, die Leistungen des Vereins aber auch bekannt sind, so dürfte den Anwesenden ein genußreicher Abend bereitet werden.

**\* Geisenheim, 9. Febr.** An der hiesigen Königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau werden in den Monaten Januar, Februar und März d. J. folgende Curse abgehalten werden: „Winger-Cursus“ vom 20. Februar bis 3. März; „Obstbau-Cursus für Geistliche, Lehrer, Gartenbesitzer und Landwirthe“ vom 1. bis 24. März und „Baumwärtler-Cursus“ in derselben Zeit; der halbjährige „Special-Cursus für Obst- und Weinbau“ beginnt am 16. April. Programme werden unentgeltlich von der Direction der Lehranstalt abgegeben, an welche auch die Anmeldungen zu richten sind.

**K. Gms, 9. Febr.** Auch in hiesiger Stadt besteht eine Wohlthätigkeitsanstalt, das sogen. Hospitalab, unter der Verwaltung einer Commission, deren Vorsitzender Herr Scheimer Sanitätsrath Dr. Orth dahier ist. Diese Anstalt bezweckt, hilfsbedürftigen Kranken die Benutzung der hiesigen Heilquellen zu ermöglichen. Als hilfsbedürftig wird im Allgemeinen derjenige erachtet, dessen jährliches Einkommen 1200 Mark nicht übersteigt. Den an die hiesige Hospital-Commission zu richtenden Aufnahmegesuchen ist ein ärztliches Attest und eine Bescheinigung der Ortsbehörde über die Bedürftigkeit beizufügen. Die Hospitanten erhalten hier freie Wohnung, Beköstigung, Benutzung der Brunnen- und Bade-Einrichtung, freien Besuch des Curparks und des Baccabins, der Concerte und freie ärztliche Behandlung. Da Aufnahme-Gesuche alljährlich sehr zahlreich eingehen, so empfiehlt es sich für die Betroffenen, in allernächster Zeit ihre Gesuche einzureichen. — Bekanntlich fahren solche Personen, welchen in einem deutschen Bade gewisse Vergünstigungen gewährt werden, weil sie aus eigenen Mitteln die Kosten einer Cur nicht deckreiten können, nach dem Ministerial-Erlaß vom 21. August 1883 mit billigeren Eisenbahn-Fahrbillets.

### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

**\* Königl. Schauspiele.** Zweites Gastspiel des Fräulein Bisthaler: „Valentine“, Schauspiel von Gustav Freytag. Das zweite Auftreten der Dame hat mir nun allerdings Klarheit gebracht, um es mit dürren Worten zu sagen: Frä. Bisthaler dürfte nicht die gesuchte Heroine sein. Sie mag für ein provinzielles Stadttheater vortreffliche Eigenschaften besitzen, für unsere Bühne genügt sie nicht. Das Publikum fällt am Donnerstag dasselbe Urtheil, indem es den Gast — was ich hier noch nie gesehen — fast ganz ohne Applaus entließ. Trotzdem gefiel mir Frä. Bisthaler vortrefflich besser als das erste Mal. Das moderne Drama verlangt natürlich weniger Besetzung und Poesie als das classische. Aber trotzdem war diese Valentine nicht so, wie sie sich Freytag gedacht. Eine unverkennbare Ähnlichkeit mit der Lady Milford fällt bei dieser Figur dem Zuschauer auf. Gleich dieser gibt Valentine einen Fürsten und die Herrschaft auf und verläßt den Hof, an dem sie die erste Rolle spielte. Frä. Bisthaler's Valentine hätte das nicht gethan; sie war wohltemperiertes Mittelmaß; nichts Großes, nichts geistig Ueberragendes! Sie besitz zu viel Routine und gehört zu lange der Bühne an, um eine Aenderung erhoffen zu lassen.

Erwähnungswerth wären noch Frä. v. Pola (Prinzessin Marie), die

reizend aussah, und die Herren Beck (Saalfeld), Bethge (Hofmarschall), der eine sehr hübsch gezeichnete Hofcharge bot, leider nicht vornehm genug aussah und spielte, und Herr Köchy als Benjamin Stubbe. Endlich sah ich Herrn Köchy wieder einmal in einer Individualitätsrolle. Den fast Shakespear'schen Späthumour der Figur brachte er in drolliger, lebenswürdiger Manier zur Geltung; auch hielt er sich von seinem größten Fehler, der Sucht, etwas starke Farben aufzutragen, frei. Ein behagliches Lachen des Publikums begleitete sein Auftreten von Anfang bis Ende.

Zimmer noch wirkt das Stück durch seinen starken dramatischen Gehalt, durch die scharfe, treffende Charakteristik der Personen und der vormaligen Zustände und durch den edlen, großen, freien Geist, den Gustav Freytag auch in diese Jugendschöpfung (1846 in Breslau entstanden) geoffen. Mag auch eine gewisse romanhaft-abenteuerliche Über in manchen Szenen, ja, beim Haupthelden selbst zu Tage treten, die unser modernes Publikum nicht mehr liebt, es spricht aus dem Wert so viel männliche Würde, so viel edle, hehlichevolle Gesinnung, es lebt eine so feinsinnige Grazie, ein so kernhafter Humor in den Vorgängen und Figuren, daß die Schauspiel noch heute, wo eine ganz neue Welt, eine ganz andere Zeit heraufgestiegen ist, viele der jüngsten, bleischüchtigen, phrasenhaften, gequälten Dramen aufwiegt. Man denke nur an die soeben schaudern erlebte „Philosophin“. Man kann immer wieder nur bedauern, daß Freytag die deutsche Bühne so gänzlich im Stich gelassen hat. Das war ein Unrecht, das er an sich und seinem Volke beging. Bei wem so alle Eigenschaften des Dichters und Bühnentechnikers zusammentreffen, bei wem Kunstverstand, Bühnenkenntnis und dichterische Intuition sich so die Waage halten wie bei dem Verfasser der „Technik des Dramas“, dem Dichter der „Faschier“ und der „Journalisten“, der hatte die heilige Pflicht, der deutschen Bühne mehr zu leisten. Schon oft habe ich darüber nachgedacht, was wir wohl für Repertoircschätze besitzen würden, wenn Freytag wie die Geschäftsdramatiker unserer Tage, jedes Jahr sein „Junges“ geworfen hätte. Schade darum!

Robert Wisch.

\* Die dritte Symphonie von Louis Seibert, welche früher hier so heftig aufgeführt wurde, wird Herr Capellmeister Büchner wiederholt demnächst im Gürhanse zur Aufführung bringen.

\* Herr Rosée (mit seinem wirklichen Namen: Roos), ein geborener Wiesbadener, ist nach uns vorliegenden Berichten aus Schwerin letzten Sonntag als „Lohengrin“ mit großartigstem Erfolge aufgetreten. Der Künstler, seit einer Reihe von Jahren sehr belibtes Mitglied des dortigen Schauspiel-Ensembles, überraschte schon in vergangener Saison das Publikum als „Max“ im „Freischütz“ und als „Josef“ in „Josef und seine Brüder“, welche Rollen eine so große musikalische Veranlagung und bedeutende stimmliche Mittel verrathen, daß Herr Rosée allseitig eine bedeutende Zukunft als Opernsänger vorausgesagt wird.

\* Repertoire-Entwurf des Stadttheaters zu Mainz. Samstag den 11. Febr. (auf Wunsch des Comité's des Mainzer Carneval-Vereins): „Ein toller Einfall“; Anfang 5 Uhr 11 Minuten. Sonntag den 12.: „Gasparone“; Anfang 6 Uhr. Montag den 13.: „Die sieben Schwaben“; Anfang 6 Uhr. Dienstag den 14.: „Der Riesenbaron“; Anfang 6 Uhr.

\* Der Intendant Claar des Frankfurter Stadttheaters hatte sich in Folge der bekannten Ereignisse stark mit Rücksichtgeanken getragen. Es soll nun, Frankfurter Blättern zufolge, gelungen sein, ihn davon abzubringen und ihn dem Stadttheater bis zum Jahre 1892 zu verpflichten.

\* Auch in Köln in einem der rühmlichsten bekannten Gürten-Concerte unter Ballner's Leitung hat jetzt Frau Dr. Wilhelmi nach den uns vorliegenden Berichten wahre Triumphe gefeiert. Die „Kölnische Ztg.“ sagt von ihr: Das Hauptverdienst für den Concertgesang, eine hübsche Stimme, ist ihr in solcher Schönheit verliehen, daß sie ohne Zweifel Anwartschaft auf den ersten Rang unter ihren Colleginnen besitzt. Auch die anderen Blätter melden, daß sie ihr Publikum im Sturm eroberte und sich zu Zugaben entschließen mußte.

\* Aus der Theaterwelt. Die Ziemair kehrt nach Berlin zurück. Soeben kam der Vertrag zu Stande, durch den sie für das „Victoria-Theater“ verpflichtet wird. Am 1. September tritt die treffliche, unvergessene polnische Operettensoubrette in den Verband dieser Bühne. — In Kopenhagen soll im Juli des kommenden Sommers eine deutsche Schauspielgesellschaft, mit Herrn Josef Mainz, Gastvorstellungen geben. — Anna Schramm, die furchtbar Netze, der Urtypus einer Berliner Soubrette, Ernestine Wegner's Vorgängerin, kehrt ins „Ballner-Theater“, an die Heimathstätte ihres künstlerischen Rufes, zurück. Sie hat sich entschlossen, vom Soubrettenfache Abschied zu nehmen und das „reilere Fach“ zu spielen. — Die Trägerin eines berühmten Künstlernamens weilte gegenwärtig in München — Friederike Götzmann, ist Frau Gräfin Prosch von Otten, die berühmte „Grille“. Sie hat den hier lebenden Verfasser der „Nora“ aufgesucht, da sie demnächst zu wohlthätigem Zweck am Carltheater in Wien die Titelrolle in diesem Werke Henrik Ibsen's spielen wird. Der Dichter, dem sie die Rolle vorgelesen hat, hat ihr seinen unbedingten Beifall ausgedrückt. Das Wiedererscheinen der Bielgeferten, und dazu in einer so bedeutenden Auf-

gabe, ist ein Ereignis, dem alle Freunde deutscher Schauspielkunst mit lebhafter Theilnahme entgegensehen dürfen. — Die deutsche Oper in New-York hat aufgehört zu bestehen. Die Capitalisten, welche das Unternehmen unterfühten, haben, wie aus New-York gemeldet wird, dasse in Folge der empfindlichen Verluste, die sie Saison um Saison erlitten, nunmehr aufgegeben und das Metropolitan Opera House ist geschlossen worden, zum großen Bedauern der deutsch-amerikanischen Bevölkerung New-York's.

\* Kronprinz Rudolph beehrte, wie wir Wiener Blättern entnehmen, auf dem letzten Concordaball in Wien (Ball der Wiener Journalisten und Schriftsteller) Paul Lindau, der sich noch immer in Wien aufhält, mit einer längeren Ansprache. Der Kronprinz machte Lindau große Complimente für seine Bearbeitung von „Galeotto“, welches Stück kurz vorher im Burgtheater mit dem glänzendsten Erfolg aufgeführt worden, seitdem zum Repertoire des Burgtheaters gehört und regelmäßig ausverkauft Häuser erzielt. Der Kronprinz sprach noch manches Andere über Theater und Kunst, dann machte er auch Herrn Dr. Lindau gegenüber einige politische Aeußerungen, speciell über die Rede des Fürsten Bismarck.

\* In Bezug auf die von uns mit anderen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß Wilhelm Camphausen kürzlich sein 70. Lebensjahr vollendet habe, müssen wir berichtigend erinnern, daß Camphausen bereits am 18. Juni 1885, in jener Woche des großen Sterbens, verschieden ist, welche am 15. Juni den Tod des Prinzen Friedrich Carl und am 17. Juni den Tod des General-Feldmarschalls von Mankeuffel sah. Man erkennt daraus, daß zuweilen die bekanntesten Thatfachen übersehen werden können, mit welcher Eile oftmals in einer Zeitung gearbeitet wird.

## Handel, Industrie, Statistik.

\* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Mainz vom 10. Febr. Derselbe verlief für Brodrüchte, beeinflusst durch die niedrigen Notirungen der Getreidepreise, sehr flau und war ausländische Waare billiger. Diefelbe Waare blieb preishaltend, da die Händler zu Preisreductionen nicht geneigt waren, so daß sich das Geschäft auf ein Minimum beschränkte. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassauer und Pfälzer Weizen 18 M. bis 18 M. 50 Pf., ditto Korn 14 M. bis 14 M. 50 Pf., ditto Gerste 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., russisches Korn 13 M. 25 Pf. bis 13 M. 75 Pf., russischer Weizen 18 M. 50 Pf. bis 20 M. 50 Pf., norddeutsches Korn 14 M. 25 Pf., norddeutscher Weizen 18 M. bis 18 M. 25 Pf.

## Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 10. Febr. Der Reichstag hat das Anleihegesetz in dritter Lesung debattenlos angenommen. — Die Commission des Reichstags beschloß mit 21 gegen 4 Stimmen die Verlängerung des unveränderten Sozialistengesetzes auf zwei Jahre. (S. 3)

\* San Remo, 10. Febr. Die Operation des Kronprinzen ist in dem großen Wohnzimmer der Villa, das jetzt in ein Schlafzimmer umgewandelt ist, vollzogen worden. Der Kronprinz war während der Operation nicht ohnmächtig, er verspürte keine Schmerzen. Der Blutverlust war äußerst gering. Der Kronprinz fühlte sich Abends sehr erleichtert; er darf zunächst nicht sprechen. Er hat gut geschlafen und ist ohne Beschwerden. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

\* London, 10. Febr. Im Unterhaus sagte bei Berathung der Adresse auf die Thronrede der Sprecher des Hauses Smith, er werde später mittheilen, wie sich die Regierung zu dem von Charles Russell auf der Adresse angemeldeten Amendement, worin eine Untersuchung betreffs des öffentlichen Versammlungsrechtes auf den öffentlichen Plätzen Londons beantragt wird, stellen werde. Auf die Fragen bezüglich Irlands gehe er sofort ein. Das Amendement hierüber bezwecke eine große Veränderung der Geschäftsordnung des Hauses; er wünsche lebhaft, daß die volle Freiheit der Rede auf beiden Seiten gesichert sei, dazu sei nothwendig, dem Hause die Macht zu geben, sich der Obstruktion zu erwehren und vernünftige Geschäftsstunden für die Sitzungen einzuführen.

\* Petersburg, 10. Febr. Der „Grafhdanin“ hält sich überzeugt, daß die Kriegsfurcht unbegründet sei; die nunmehr im Vorklaute vorliegende Rede des Fürsten Bismarck habe einen großen tiefen Eindruck gemacht.

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ball- und Gesellschafts-Roben, fein und elegant, fertigt und liefert Dürr, Mühlgasse 7, II. Etage. 21069

## Für Taube und Schwerhörige.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansehern gratis zu überreichen.

7057

Abt. Nicholson, 4 rue Drouot, Paris.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

**Heute Abend 6 Uhr: Pfennigspartasse. Bureau Stadtkasse.**

### Holzversteigerungen

in der Oberförsterei Chausseehaus.

Am Montag den 13. Februar c. werden versteigert:  
1) Morgens 10 Uhr im „Nonnenbuchwald“ (Gemarkung Frauenstein):

- a. Eichen: 20 Stämme, 6—10 Mtr. lang und 13—15 Ctm. stark, 5 Stangen 1. Cl., 11 Rmm. Kuzknüppel, 1,8 Mtr. lang;
  - b. Buchen: 5 Stangen 1. Cl., 14 Rmm. Scheite, 70 Rmm. Knüppel, 155 Hundert Blätter- u. Wellen, 30 Rmm. Stockholz;
  - c. Birken: 4 Stämme, 6—8 Mtr. lang, 12—21 Ctm. stark, 10 Rmm. Knüppel;
  - d. Kiefern: 4 Stämme, 6—8 Mtr. lang, 15—20 Ctm. stark.
- Zusammenkunft: Morgens 10 Uhr bei Holzstoß No. 1 an der Frauensteiner Grenze, unterhalb des „Grauensteins“.

2) Nachmittags 1 Uhr im „Nonneneichwald“ (Gemarkung Reudorf):

- a. Eichen: 36 Stämme, 5—8 Mtr. lang, 15—45 Ctm. stark, 10 Rmm. Kuzknüppel, 1,8 Mtr. lang, 48 Hundert Wellen;
- b. Buchen: 20 Hundert Wellen;
- c. Birken: 5 Stangen 1. Cl., 15 Stangen 2. Cl., 10 Rmm. Knüppel, 50 Hundert Wellen.

Zusammenkunft bei Stamm No. 1 auf dem neuen Thalrandweg im „Nonneneichwald“.

Credit bis 1. September 1888.  
Forsthaus Chausseehaus, am 3. Februar 1888  
Der Königliche Oberförster.  
Eulner.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 16. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, soll a) in dem Walddistrikt „Hellund“: 10 Rmm. buchenes Brügelholz, 3775 Stück buchenes Wellen, und b) in den Walddistrikten „Neroberg“ und „Münzberg“ folgendes Dürchholz, als: 44 Rmm. eichenes Scheitholz, 8 Rmm. eichenes Brügelholz, 30 Rmm. buchenes Scheitholz, 5 Rmm. buchenes Brügelholz, 125 Stück buchenes Wellen, 13 Rmm. Stockholz, an Ort und Stelle versteigert werden. Auf Verlangen wird den Steigerern bis zum 1. September d. J. Credit gewährt. Sammelplatz an der Platter-Chaussee vor dem neuen Todtenhofe.

Wiesbaden, 9. Februar 1888. Die Bürgermeisterei.

### Verdingung.

Die Lieferung von eichenen und kiefern Glasabschlüssen (rund 125 Qu.-M.) für den Rathhaus-Neubau soll vergeben werden.

Termin ist auf Montag den 13. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, anberaumt. Zeichnungen, Bedingungen u. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus. Der Stadtbaumeister.  
Wiesbaden, den 2. Februar 1888. Israél.

### Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an runden und eisförmigen Cementröhren zu den städtischen Kanalbauten im Etatsjahr 1888/89 soll vergeben werden.

Die Lieferungs-Bedingungen liegen während der Dienststunden im Rathause, Marktplatz, Zimmer No. 49, zur Einsicht aus und sind daselbst die für die Angebote zu benutzenden Formulare in Empfang zu nehmen. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Februar d. J. ebendaselbst portofrei einzulegen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1888. Das Stadtbauamt.

Freunden, Bekannten und Gönnern diene hiermit zur gefälligen Nachricht, daß ich zu Fastnacht meine Localitäten vergrößert habe. Zugleich empfehle ein prima Export-Bier, ausgezeichneten Wein, gute Küche, reelle und prompte Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

**Franz Daniel,**  
Restaurant „Karthäuser-Ed“,  
Augustinerstraße 27, Mainz.

7046

### Potsdamer Weizenschrotbrod

(Professor Grahambrod)

von Rudolf Gerricko, Kaiserl. Königl. Hofl., Potsdam, Dampf-Zwieback- und Weizenschrotbrod-Fabrik.

ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt. Nur ächt bei  
6626 J. M. Roth, 1 gr. Burgstraße 1.

### Simbeer-Marmelade,

die getocht, zur Kreppel-Füllung, empfiehlt die

**Senf-Fabrik Schillerplatz 3,**

6925

Thorfabrik, Sinterhaus.

# Sicherheits-Oel



vollständig wasserhell, geruchlos und sehr sparsam brennend, auf jeder Petroleumlampe und zu jedem Dochte verwendbar, 56° Entflammungspunkt, alle anderen Leuchtöle an Ausgiebigkeit und Leuchtkraft übertreffend, empfehlen

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| F. Strasburger, Kirchg. 12.    | Chr. Keiper, Weberg. 34.                    |
| Ed. Böhm, Adolphstr. 7.        | E. Moebus, Taunusstr. 25.                   |
| A. Engel, Hofl., Taunusstr. 4. | F. Blank, Bahnhofstraße.                    |
| Joh. Rapp, Goldgasse 2.        | G. Mades, Rheinstraße 36.                   |
| W. Braun, Korißtr. 21.         | G. v. Jan, Michelberg 22.                   |
| P. Hendrich, Dambachthal.      | J. Kilb, Karlstraße 2.                      |
| A. Helfferich, Bahnhofstr.     | F. Klitz, Ecke der Röder- und Taunusstraße. |
| C. Reppert, Adelhaidstr. 18.   | C. Bender in Sonnenberg.                    |
| A. Korthauer, Nerostr. 26.     |   |

Verkaufspreis: 30 Pfennig das Liter.

Man hüte sich vor ähnlichen zum Theil viel geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

**Schwarze Cachemire** zu den billigsten Preisen  
empfehlen W. Cron, Ecke der Stiftstraße u. Röderallee.

**Maculatur,** in jedem Quantum, zu beziehen durch die Exped. d. „Wiesbadener Tagblatt“.

**LIEBIG**  
 Company's  
**Fleisch-Extract**  
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867  
**Nur echt**  
 wenn jeder Topf den Namenszug:  
 Liebig  
 in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112



**Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Bouillon.**  
**Dr. Kochs' Pepton-Biscuits.**

Vorräthig in Wiesbaden bei: (41) 21

**W. H. Birek,**  
**Fz. Blank, Col. & Delic.,**  
**Ed. Böhm,**  
**W. Braun,**  
**L. Brückmann,**  
**Georg Bücher jr.,**  
**A. Cratz,**  
**Heinr. Eifert,**  
**A. Engel, Hofflieferant,**  
**A. Helfferich Nachf.,**  
**P. Hendrich,**  
**Wilh. Jumeau,**  
**Chr. Keiper,**  
**J. C. Keiper,**  
**Louis Kimmel,**

**F. Klitz,**  
**A. H. Linnenkohl,**  
**Gg. Mades,**  
**F. A. Müller,**  
**Joh. Preisig,**  
**Carl Reppert,**  
**J. M. Roth,**  
**C. Schellenberg,**  
 Amts-Apotheke,  
**A. Schirg, Kgl. Hofl.,**  
**Urban & Co.,**  
**H. J. Viehoever,**  
**Ad. Wirth, Colonialw.**  
 und bei  
 Apoth. E. Ohly in Wehen.

**Wegen Geschäfts-Aufgabe**

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karlstraße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein, Rheinhessische und Bordeaux-Weine (darunter Original-Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Apotheker Hofers medicinischer „roth-goldener“

**Malaga-Wein,**

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Sofapotheke. 297

**Ausnahmeweise**

fein, reelle Riersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2 Postlagernd Wiesbaden. (H. 86019) 35

Schöne Marken sind zu verkaufen per Pfd. 30 Pfg. Saalgasse 18 bei J. Birnzwolg. 6476

**Geschlachtetes Geflügel.**

Gänse, Puten 10 Pfd. Mk. 5.75, Poularden Mk. 5.20 (auch loscher) versendet franco gegen Nachnahme (No. 4716) S. Glasz. Weiskirchen (Süd-Ungarn).

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg., sowie ausgezeichnete Mettwurst empfiehlt Carl Schramm, Friedrichstraße 45. 10768

Sobald eingetroffen:

Ia Leberwurst, Ia Trüffel-Leberwurst, Sardellenwurst, Ia Lachs-Schinken, Röllschinken, Pinterschinken im Anschnitt. C. Schwenk, Friedrichstraße 37. 310

**Ohnenmaulsalat**

täglich frisch zu haben Grabenstraße 6 im Fischladen. 6508

Feinstes

**Confect- und Back-Mehl**

in bekannter Güte empfiehlt

**A. H. Linnenkohl,**  
 Ellenbogengasse 15.

6818

Feinstes Schweineschmalz per Pfd. 50 Pfg.,  
 " Rüböl, Vorschlag, per Schoppen 26 "  
 gemahlene Raffinade per Pfd. 32 "  
 Anchenmehl per Pfund 15, 16 und 18 "  
 bei Abnahme von 5 Pfd. an billiger. 7001

Saalgasse 2. **C. W. Leber,** Ecke der Webergasse.

**Ia Sauerkraut**

per Pfund 10 Pfg.

empfiehlt 6665

**A. Meuldermans,**  
 Bleichstraße 15.

**Delicaten Berger Fetthäring,**

à Faß Mark 2.50, pikant marinirt à Faß Mark 3.50, versendet franco gegen Nachnahme.

6750

**August Blanck, Stralsund.**

**Äpfel.**

Feine Reinetten und Kochäpfel sind preiswürdig abzugeben. Näh. Wellritzsstraße 15, Hinterh. Part. 6906

### Zur Saison

empfehle prima Stangenspargel, Bruchspargel, Gänseleber-Pasteten, Hummer in Büchsen, Krüffel, sowie alle Conserven zu billigsten Preisen.

C. Kilian, Taunusstrasse 19.

### Zur gef. Beachtung!

Der bei der Versteigerung vom 3. d. Mts. übrig gebliebene Bordeaux- und Moselwein wird auf dem Bureau des Unterzeichneten zu äusserst billigen Preisen aus freier Hand verkauft.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator, Bureau: Friedrichstraße 18, Part.

### Kaffee-Abschlag!

Santos, gebrannt	à Pfd. Mt.	1. 20
do. bessere Qualität gebrannt	à " "	1. 30
Guatemala, gebrannt	à " "	1. 40
Java, fein, gebrannt	à " "	1. 50
Cuba, sehr fein, gebrannt	à " "	1. 60
Java mit Perl, hochfein gebrannt	à " "	1. 80
Soemanik, feinsten Geschmacks und feines Aroma, gebrannt	à " "	2. —
Rohes Kaffee zu Mt. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 und 1.60		

empfehlst Adolf Wirth,

6604 Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

### Süss-Rahmbutter

täglich frisch.

6421 Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ein Cassaschraub (Patent-Brava-Verschluß), fast neu, 180 Mt weizugsbalber zu verkaufen. Näh Exped. 5951

### Für Manufacturwaaren-Geschäfte.

Eine noch fast neue Meh- und Aufroll-Maschine, große Zeitersparnis, Schonung der Stoffe, für Industrie geeignet, wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen. Näheres unter A. 1000 durch die Exped. 7063

Seegras-Matratzen 10 Mt., Strohfacke 5 Mt., Rissen und 6 Mt., Deckbetten 15 und 16 Mt. zu verkaufen. Näh Schwabacherstraße 9. Bortere. 6745

Deud. transp. aehr. zu verk. gr. Burgstraße 6. 7020

Ein gut brennender Ofen billig zu verk. Watterstraße 68 6826

1<sup>o</sup> Mistbeet-Erde wird in größeren und kleineren Partheen billigst abgegeben bei Fr. Rühl, Gärtner, Dogheimerstraße 60.

300,000 Stück Feld-Bachsteine (2 Brände), an der Rheinstraße sitzend, zu verkaufen. Näh. Nicolausstraße 24. 6502

Wagnard kann abgeladen werden Sonnenberaer (r. 41). 5075

Steinfreier Grund kann abgeladen werden. Näh. bei Chr. Maxaner.

Hofgut Geisberg hat verschiedene Mast-Rübe, wie auch zweihundsechzig Centner prima Maagen obaufl fen. 6793

Junge Dübnerhunde billig zu verk. Stuttrasse 24. 6807

Riechen zu verkaufen. A. Brunn, Moritzstraße 13. 3676

Ein gebrauchter, guterhaltener, größerer Kasten- und Actenschraub wird für die Armen-Augenheilanstalt zu kaufen gesucht. Näheres bei dem Verwalter der Anstalt, Elisabethenstraße 9. Der Vorsitzende: Dr. Schirm. 141

Sammtliche Duo's von Beethoven (Klavier u. d. Cello), neu, und sämtliche Trio's (Klavier, Violine und Cello) billig zu verkaufen Kersstraße 19, 2 Trepp n. 6651

Neue Betten, schon von 45 Mt. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 A. Lecher, Tanzirer Adolphstraße 49.

Ein Bett zu 54 Mt., ein Sopha zu 35 Mt. und eines zu 30 Mt., ein Kinderbettchen zu 18 Mt. zu verkaufen Kleine Schwalbacherstraße 9. 4355

Leistungsfähige Cigarren-Fabrik sucht als Vertreter in den besseren Privat-Gesellschaftskreisen eingeführte Herren bei lohnender Provision. Off. unter H. 100 an Rudolf Mosse, Mannheim, erbeten. (Ag. 2446) 52

### Immobilien, Capitalien etc.

### Haus-Verkauf.

Das Ruhl'sche Haus, Schwalbacherstraße 7, mit Wirthschaft, Kellereien ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Mauergasse 14. 2416

Villa mit 9 Zimmern und Zubehör nebst Garten, in freier, gesunder Lage, 15 Minuten von Mitte der Stadt, soll für 38 000 Mt. verkauft werden durch Fr. Mierke, Weißstraße 4, II. 7062 (Ag. 2458)

### Baden-Baden. Hôtel und Restaurant zu verkaufen.

Ein frequentes Hotel II. Ranges mit 25 Fremdenzimmern, 30 Betten, verbunden mit Restaurant, 2 Minuten vom Curhaus und dem Großherz. Friedrichsbad entfernt, ist wegen eingetretener Familienverhältnisse sofort und äusserst günstigen Zahlungsbedingungen preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Güter-Agentur von Fr. Sessler, Langenstraße 27, Baden-Baden. 52

Garten, 17 Ruthen, mit Obstbäumen zu verpachten. Näh. bei Chr. Maxaner. 7019

### Theilhaber-Gesuch.

Ein lediger, solider und strebsamer Mann mit feinem und flottem Geschäft sucht behufs Ausföhrung größerer Aufträge desselben einen Theilhaber, vorzugsweise in einem kaufmännisch vorgebildeten Herrn mit einer Einlage von 2-3000 Mt., die nach und nach gegeben werden können. Auch wird ein Darlehen in dieser Höhe gegen entsprechende Zinsen bei völliger Sicherheit acceptirt. Offerten erbittet man unter C. G. an die Exped. d. Bl. 6788

Eine gangbare Wirthschaft wird von einem cautionsfähigen Wirth zu mietzen gesucht. Näh. Exped. 6889

Eine Metzgerei mit Schlachthaus, Laden, Wohnung und allem Zubehör, noch Alles in neuem Zustande, in guter Lage, ist auf gleich zu verm. Näh. Exped. 5938

18,000 Mt. auf gute Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18964

8-9000 Mt. a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 6471

24,000-28,000 Mt. liegen Anfangs Februar gegen gute hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. R. E. 5432

100,000 Mt., auch geth., auf 1. Hyp. auszul. R. Exp. 6263

40-50,000 Mt. auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. E. 6265

10,000, 15-20,000 Mt. auf 2. Hypothek auszuleihen. Linz, Mauergasse 12. 6267

**22. Kölner**  
**Dombau-Lotterie**  
 Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.  
 Hauptgeldgewinne: (T 805/12)  
**Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,**  
 kleinster Gewinn Mk. 60.  
**Originalloose à Mk. 3.**  
 Porto und Liste 30 Pf.  
 2922 **D. Lewin, Berlin C.**  
 16 Spandauerbrücke 16.

**Elegante Herrenhüte**  
 (erste **Englische** und **Wiener**  
 Marken).  
**Rosenthal & David,**  
 Wilhelmstrasse 38. **Herren-Bazar.**  
 (Hut-Reparaturen jeder Art prompt  
 und billigst.) 5392

**Geschäfts-Verlegung.**  
 Unterzeichneter zeigt seiner werthen Kundschaft und einem ge-  
 ehrten Publikum hierdurch an, daß sich das **Herrenkleider-**  
**Geschäft Goldgasse No. 2a** vom 11. Februar 1888  
 ab **Marktstraße No. 12 im Entresol**, vis-à-vis  
 dem neuen Rathhause, befindet. Dasselbe wird wie in  
 seitheriger Weise weitergeführt und bitte das mir geschenkte  
 Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.  
 Hochachtungsvoll  
 0988 **Ph. Brodrecht, Herrenkleidermacher.**

**Concurs Körperpen,**  
**Bahnhofstrasse 20.**  
**Spielwaren, Galanteriewaaren, Schmucksachen,**  
**Saubehaltungsgegenstände** etc. in reichster Auswahl zu  
 herabgesetzten Preisen. Der Concurs-Verwalter:  
 365 **Hehner, Rechts-Anwalt.**

**Spiegel,**  
**Sopha-Spiegel, nussb. Pfeilerspiegel, sowie kleine**  
**Spiegel** verlaufe zu sehr billigem Preise.  
 4567 **A. Bauer, Mauergasse 19, 1 St.**

**Wärmflaschen**  
 in Kupfer, Messing, Zinn und Blech von 3 Mark  
 an bei **Ed. Meyer, Hof-Kupferschmied,**  
 3809 **Säbnergasse 10.**

**Für Brautleute.**  
**Vollständige Ausstattungen,**  
 als: Möbel, Bettfedern, Cussen, Leinene und holzkleinene Bett-  
 tücher, Ueberzüge etc. etc., sowie Weiß- und Damast-Waaren  
 in nur besten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen besorgt  
 unter reellen Bedingungen  
 5666 **Aug. Sieser, Agent, Friedrichstraße 37.**

Die  
**größte Masken-Garderobe,**  
**1 Mühlgasse 1,**  
 Ecke der Mühlgasse und gr. Burgstraße,  
 empfiehlt in größter Auswahl  
**Domino's** von den elegantesten  
 bis zu den einfachsten, sowie **Costüme**  
 für Herren und Damen zum Verleihen  
 und zum Verkaufe. **Billigste Preise.**  
 NB. Farben und Masken-Artikel aller Art.  
 4366 **A. Görlach.**

**Domino's**  
 in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen  
 zu verleihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach  
 Maß binnen 24 Stunden. 2414  
**Wilh. Weber, Modengeschäft, ar. Burstr. 3.**

**Masken-Magazin**  
**F. Brademann,**  
**Wegberggasse 7.**  
**Domino's** in allen Farben für Herren  
 und Damen, sowie alle Arten **Costüme**  
 billigst.  
 NB. Alle Neuheiten in Scherz-Artikeln,  
**Sigotphones** in Küchengeräthen. 2333

**Fastnacht.** Den Rest **Flitter, Münzen, Spizen,**  
**Farben, Tambourin, Domino's**  
 verkaufe zu jedem Preis.  
 6697 **Jos. Fischer, Wegberggasse 14.**

**Wachspornen,**  
 weiss und farbig, empfiehlt **W. Heuzeroth,**  
 3354 **grosse Burgstrasse 17.**

**Zum Carneval**  
 empfehle **Knall-Erbfen** in verschiedenen Größen, **Knall-**  
**Blumen**, extragroß, und sonstige Scherz-Artikel.  
 7023 **G. M. Rösch, Webergasse 46.**

**Gummi-Waaren-Bazar** (H. 6660b)  
**G Mannheim. E. 3. 1.**  
 Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

**Geschäfts-Empfehlung!**  
 Meine Vergolderei, Spiegel- u. Rahmen-Magazin,  
**Einrahmungs-Geschäft,**  
 Anfertigung von Rahmen für Delgemälde, Neuvorgoldbau  
 von Spiegel u. Rahmen, Fenstergallerien, Photographie-  
 rahmen etc. bringe in empfehlende Erinnerung.  
**Solide Arbeit. Billigste Preise.**  
**A. Bauer,**  
 Vergolderei, Spiegel- und Rahmen-Geschäft,  
 Mauergasse 19, 1 Etage. 4568

**Den Rest** Korbwaren, Holz- und Küchen-  
 geräthe gebe bis 15. d. Mts. zu jedem  
 Preis ab. **Jos. Fischer, Wegberggasse 14. 6698**

**Nach Paris** oder Umgegend per sofort oder später  
 Ladung gesucht für einen leer zurück-  
 gehenden Möbelwagen durch  
**J. & G. Adrian, Comptoir Bahnhofstraße 6,**  
 (Telephon 59),  
 Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft. 5369

**Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

Regelmäßige Verbindung nach **Mannheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Dieblich.

18303

J. F. Hillebrand.

**„Providentia“**

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.

Abtheilung für **Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Unfall-Versicherung.** 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:

**Carl Spitz, Langgasse 37a.**

2. Stod, 2 Mühlgasse 2, 2. Stod.

**Ballblumen und Federn** in größter Auswahl, reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen und junge Mädchen ganz besonders eignen.

Außerordentlich billige Preise. 22234

**A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.**  
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

**Ball-**

**Strümpfe** in allen Farben zu 18 und 30 Pf. das Paar,

**Handschuhe**, extra lang, zu 45 und 75 Pf. 6458

**Fächer**, weiss und bunt, eine Parthie zu 30 und 40 Pf. das Stück.

Grosse Auswahl in **Feder- und altdeutsch. Fächern**, sowie **Ball-Schmuck** etc. zu **billigsten Preisen.**

**J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und gasse, Spielwaaren-Magazin.**

**Wiesbadener Masken-Garderobe**

10 Langgasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine **Garderobe** Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle mich meinen werthen Kunden, sowie geehrten Herrschaften im Verleihen von **Damen- und Herren-Costümen** in beliebiger Auswahl, sowie elegante **Domino's** in Atlas und Seide u. s. w., **Degen, Dolche, Wärfel, Berrücken, Larven, Fächer, Tambourins**, sowie Verkauf von **Ballartikeln.**

3419 Frau Lena Gerhard.

**Domino's**, hochelegant, in allen Stoffen sind billigt zu vermieten und verlaufen Langgasse 10, 1 St. 6815

**Heiliggrab Mainz.** Johannisstraße No. 10.

Bayerisches Bier-Restaurant

**„Zum Malteser“**

Neu hergerichtete große Localitäten im Mittelpunkt der Stadt.

**Münchener Franziskaner-Bräu.**

Vorzügliche Restauration.

93 **Civile Preise.** (No. 19334.)**Bierpression,**

**lohlenaurer Apparat**, mit 3 Leitungen, der nur 1/4 Jahr thätig und so gut wie neu, ist billig zu verkaufen wegen gänzlicher Aufgabe desselben. Näh. Exped. 6735

**Wiesbadener Casino-Gesellschaft.**

Heute Samstag den 11. Februar Abends 8 Uhr:

**Costümirter Ball.**

Während der Pause findet nur **gemeinschaftliches Abendessen**, das Gedeck zu **Mk. 2.50** statt. Behufs Theilnahme an demselben **müssen vorher Karten gelöst** werden, welche bis **spätestens Samstag den 11. Februar Nachmittags 4 Uhr** bei dem Restaurateur zu haben sind.

Für diejenigen Personen, welche in Maske erscheinen wollen, sind besondere Eintrittskarten erforderlich, welche Freitag den 10. und Samstag den 11. Februar von Vormittags 11 bis 1 Uhr im Vorstandszimmer ausgegeben werden.

211

**Der Vorstand.****Zither-Verein.**

Heute Samstag den 11. Februar Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“:

**Grosser****Masken-Ball**

mit Vertheilung von 6 werthvollen Masken-Preisen (3 Herren- und 3 Damen-Preise).

**Karten für Masken à 1,50 Mk.**, für **Nichtmasken à 1 Mk.** nebst **einer Dame frei**, jede **weitere Dame 50 Pf.**, sind zu haben bei dem Präsidenten des Vereins, Herrn **W. Frohn**, Häfnergasse 9, sowie bei den Herren **Ferd. Budach**, Kaufm., Walramstrasse 22, **Moritz König**, Gärtner, Ecke der Kirchgasse und Louisenstrasse, **W. Wenzel**, „Mainzer Bierhalle“, Mauergrasse, und **M. Candidus**, Kaufmann, Webergasse 37. **Kassenpreis 2 Mk.** 111

**Der Vorstand.****Kriegerverein „Germania-Allemania“.**

Heute Samstag den 11. Februar Abends 9 Uhr: **General-Versammlung** im Vereinslocale.

**Tagesordnung:**

- 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission über den Befund der revidirten Cassenbücher u.
- 2) Berathung über event. Beitritt zu der zu errichtenden Sterbecasse des Deutschen Kriegerbundes.
- 3) Vereins-Angelegenheiten.

193

**Der Vorstand.****Israel. Männer-Kranken-Verein.**

Zu der **Countag** den 12. Februar cr. **Vormittags 10 Uhr** im Saale des **Gemeindehauses** stattfindenden **General-Versammlung** werden die Mitglieder ergebenst eingeladen.

**Der Senior:****Rabbiner Dr. M. Silberstein.**

**Tagesordnung:** 1) Rechenschafts-Bericht; 2) sonstige Vereins-Angelegenheiten. 6088

**Die so beliebte**

**Mainzer Fastnacht-Zeitung** ist erschienen und bei **Josef Dillmann**, Schreibmaterialien-Handlung, Marktstraße 32, hier zum Preise von 20 Pf. zu haben. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** 6206

**Zwei Parquet-Blöße**, ganzes Abonnement, sind zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 13, Blumenhandlung. 6986

- 1/2 Abonnement im 1. Rang gesucht.**  
Näh. Exped. 6978
- Schon von 2 Wk. an werden **Damen frisiert**  
Römerberg 1 im Laden. 6931
- Maschen-Anzug** (Krautnerin) zu verl. Adlerstr. 1. 6771
- Schöne **Damen-Maschen-Anzüge** zu ver-  
leihen Friedrichstraße 10, 2. Etage I. 6455
- Maschen-Anzüge** zu verleihen Rheinstraße 32, St. 5377
- Elegante **Maschen-Anzüge** (Krautnerin u.) billig zu ver-  
leihen Welltrichstraße 26, Bel.-Etage. 6664
- Maschen-Anzug** (Säuerin) zu verl. Hermannstr. 8. II. 6314
- Weyere **Damen-Maschen-Anzüge** billig zu verleihen  
Walramstraße 2, Parterre. 6017
- Vier farbige, seidene gut erhaltene **Damenkleider**  
abzugeben. Näh. Exped. 6877
- Damen-Maschen-Anzug** zu verl. Walramstr. 13, III. 6591
- Zwei elegante **Damen-Maschen-Costümes** billig zu ver-  
leihen im **Kurzwaaren-Laden** Taunusstraße 26. 4922
- Maschen-Costüm** zu verleihen H. Dohmerstraße 4. 5919
- Ein eleganter **Maschen-Anzug** (Turkin) billig zu verleihen  
Hellmündstraße 53, 1. Etage. 6902
- Ein neuer **D.-Maschen-Anz.** zu verl. Schlachthausstr. 1a. 6894
- Ein neuer, wirklich schöner **Maschen-Anzug**, für eine  
schlanke, junge Dame passend, billig zu verleihen. Näh.  
Schwalbacherstraße 47, I. 6907
- Ein feiner, neuer, schwarzer **Domino** billig ab-  
zugeben große Burgstraße 1. 6911

**Flicklappen** in allen denkbaren **Mustern** zu haben  
Webergasse 46 im Laden. 6785

Getragene **Herren- und Damenkleider**, sowie **Gold-**  
und **Silverborden** werden zu den höchsten Preisen ange-  
kauft **Wesberggasse 20**, eine Treppe hoch. 18370

Alle alte **Sachen** (Kleider, Schmuck, Möbel u.) w. angekauft  
bei **A. Kneip**, Bleichstr. 7. Bestellung bitte per Postkarte. 6782

**Decken** werden gepuppt Adlerstraße 8. I. St. 6202

Eine **ladirte Bettstelle** mit Sprungrahmen, Seegrasmatratze  
und Keil billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27. I. r. 6639

Es wird ein **wohlerhaltener Korb-Fahr-**  
**stuhl** für's Zimmer zu kaufen gesucht. Offerten  
Adelheidstraße 53, 2. Stiegen, abzugeben. 6752

Alle Sorten **Grable** werden schnell und billig geflochten,  
repariert u. polirt. **K. Kappes**, Stuhlmacher, Kirchg. 27. 5418

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

- Für ein besseres, braves Mädchen wird Stelle als **Ladnerin**  
gesucht. Näh. Exped. 5248
- Ein anständ. Mädchen, das längere Zeit in einem Galanterie-  
Geschäft war, wünscht eine solche od. ähnl. Stelle. Näh. Exp. 6887
- Eine **Jungfer**, im Schneidern perfect, sucht Stelle, auch in's  
Ausland. Offerten unter **A. B. 100** an die Exped. 6748
- Eine perfecte **Herrschafsköchin** sucht Stelle; auch nimmt die-  
selbe **Aushilfsstelle** an. Näh. Exped. 7064
- Ein jg., geb. Mädchen, welches perfect schneidert und Weiß-  
zeug näht, sowie in allen weiblichen Handarbeiten und in der  
Hausarbeit bewandert ist, sucht passende Stelle. N. Exp. 6542
- Ein älteres, besseres Mädchen, das in der **feinbürgerlichen**  
**Küche**, sowie in **Hausarbeit** erfahren ist, sucht Stelle in  
einem ruhigen, kleinen Haushalt. Näh. Exped. 6619
- Ein junger Mann, der in der Feder bewandert ist, sucht  
sofort Stelle auf einem Bureau. Auf hohen Gehalt wird  
nicht gesehen. Näh. Exped. 6866
- Ein Mann mit guten Kenntnissen, in häusl., gewerbl. und in  
Gartenarbeit erf., sucht Stelle als Hausdiener od. ähnliche Stelle,  
übern. auch die Aufsicht über ein Herrschaftshaus. Näh. Exp. 7040

### Personen, die gesucht werden:

## Modes.

6776

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie in die Lehre  
gesucht bei

**V. Leopold-Emmelhainz**,  
Hof-Bieferant, Wilhelmstraße 33.

Eine perfecte **Maschinen-Näherin** für Weißzeug sofort gesucht.  
Näh. Welltrichstraße 7. 6937

**Lehrmädchen** aus anständ. Familie für Putz gesucht bei  
**F. Lehmann**, Goldgasse 4. 6520

Ein Mädchen von ordentlichen Eltern kann das **Kleider-**  
**machen** gründlich in einem feineren Geschäfte unentgeltlich  
erlernen. Näh. Wilhelmstraße 32 im Laden. 6777

Ein **Monatmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 12, 2. St. 7050

**Ordentliche Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in  
der Buchdruckerei Dranienstraße 23. 6842

Zur **Beaufsichtigung** eines kleinen Mädchens,  
9 Jahre alt, wird für die Nachmittagsstunden  
ein gebildetes, junges Mädchen gesucht. Engländerin bevor-  
zugt. Näh. Theoborenstraße 1. 6751

Ein Mädchen von 14—16 Jahren, welches zu Hause schlafen  
kann, findet eine leichte Stelle. Näh. Exped. 7056

Mädchen gesucht Moritzstraße 8 im Laden. 5643

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches sich  
willig aller Arbeit im Hause unter-  
zieht, wird zum **1. März Taunus-**  
**straße 2a, 2. Stock**, gesucht. Zu sprechen zwischen  
**2 und 3 Uhr Nachmittags**. 5953

## Gesucht

zum **1. März** ein zuverl., ev. Mädchen für Kinder und Hausarb.  
Meldung Morgens bis 11 Uhr Adolphstraße 4, I. 6749

Ein **tüchtiges Mädchen**, das kochen kann und alle Hausarbeit  
gründlich versteht für nach Mainz gesucht. Näheres Louisen-  
straße 18, 1. Stock. 6531

Ein braves Mädchen gesucht Welltrichstraße 25 im Laden. 7003

Ein braves, reinliches Mädchen, welches selbstständig gut-  
bürgerlich kochen kann und sich jeder Hausarbeit willig unter-  
zieht, wird als Mädchen allein sofort gesucht. Näh. Exped. 6959

Ein zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann,  
wird zum **1. März** gesucht. Näh. Exped. 7037

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 34. 6955

Ein **starkes Mädchen** wird in das **Badhaus**  
„Zum Schützenhof“ sofort gesucht. 6917

Ein tücht. Dienstmädchen gef. Kirchgasse 42, Conditorei. 6965

Ein **tüchtiges Dienstmädchen** auf den 22. Februar gesucht  
Langgasse 9, 1. Treppe. 6827

Ein gutempf. **Zimmermädchen**, im Nähen und Serviren  
gründlich erfahren, zum **1. März** gesucht Gartenstraße 4. 6791

Ein **Mädchen** für einen kleinen Haushalt gleich  
gesucht **Platterstraße 18**, Parterre. 7047

Ein **tüchtiges Dienstmädchen** auf **1. März** gesucht Wesber-  
gasse 20, 1. Etage. 7049

Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich  
versteht, gesucht Rainzerstraße 34. 7054

E. t. Dienstmädchen gef. b. Gärtner Claudi, Welltrichthal. 7059

## Offene Stellen.

stets in grösster Auswahl f. alle Branchen bringt der  
wöchentlich 3mal erscheinende Deutsche Central-  
Stellen-Anzeiger in Esslingen. Probe-Nr. gratis.  
Aufnahme offener Stellen jeder Art kostenfrei.

(Stgt. 184/1.)

**Schreiner- und Glaser-Gesellen** sofort gesucht bei  
**Wiederspahn**, Adolphsallee 6. 7055

In meinem **Tapeten- und Teppich-Geschäft** ist nach  
Ostern eine

## Lehrlingstelle

zu besetzen. **W. Eichhorn**, Langgasse 42. 6529

Ein **Buchbinder-Lehrling** gesucht Kirchgasse 36. 3939

Ein **käftiger, wohlzogener Junge** von außerhalb kann die  
Wegerei erlernen. Näh. Exped. 5805

Zwei Lehrlinge sucht **Hoffmann**, Hof-Kunstgärtner,  
H. Burgstraße 8. 6945

# Sarg-Magazin



6801

von **J. C. Kissling, Kapellenstraße 3.**  
Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge.

# Sargmagazin

von 1024

**Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.**

**Kohlenhandlung von A. Brunn,**  
13 Moritzstraße 13,

empfiehlt neben anderen einschlagenden Artikeln als Neuheit **Preß-Eier**, ein in Kuhlformen gepreßtes Steinkohlen-Briquet. Dasselbe vereinigt in sich die Vorzüge beider genannten Kohlenarten, ohne ihre Nachteile zu haben. 6773

## Ruhrkohlen

in reichlicher Waare per Fuhr 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, gegen Baarzahlung 15 Mark empfiehlt **A. Eschbacher.**  
Dieblich, den 7. Februar 1888. 6709

## Zu verkaufen:

Eine **Plüsch-Garnitur** (oliv), 1 Sopha, 2 große und 4 kleine Sessel, eine **Mahagoni-Garnitur** (grüner Plüsch), 1 Sopha, 2 große Sessel und 6 Stühle, eine **Rußbaum-Garnitur** (Fantasiestoff), 1 Sopha und 6 Stühle, sowie **6 vollst. Betten.** Näh. Taunusstraße 10, 2 St. 6844

**Taunusstraße 16** sind 1 **Waschkommode**, nußb., für 2 Personen mit **Toilette**, innen Eichen, und 2 **Nachtschränke** für **140 Mk.**, 1 **Wasserspigel** mit **Console**, nußb., für **110 Mk.**, 1 **Cylinderbureau**, nußb., für **140 Mk.** und 2 **Kremdenbetten preiswürdig** zu haben. 6821

Ein größerer **Drahtsteg** (nach Dr. Ruff) und ein kleiner ist zu verkaufen. Näh. Exped. 6782

# Wohnungs-Anzeigen

## Gefuche:

Für eine ältere Dame (Offizierswitwe) wird vom 1. März ab für längere Zeit in seiner Familie vollständige **Pension** mit 2 möblirten Zimmern und Familienanschluß gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **M. B. 56** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 6819

Eine ruhige Familie, bestehend aus 3 erwachsenen Personen, wünscht eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Zubehör nebst Gartenbenutzung, in der Nähe der unteren Rheinstraße oder des Theaters, zum 1. April zu mietken. Offerten mit Preisangabe unter **J. K. 44** an die Exp. 5486

## Zu miethen gesucht

2-3 unmöblirte Zimmer in einer Villa für einen einzelnen Herrn. Gef. Offerten mit Preisangabe nimmt entgegen

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 6904

Zwei bis drei Zimmer mit Küche und Stall für 1 Pferd wird mögl. bald gesucht. Bierstädter- u. Frankfurterstraße bevorzugt. Offerten unter **G. A. 19** mit Preis an die Exp. d. Bl. erb. 7004

Gesucht von einer Beamtenwitwe mit Tochter eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör im Preise von 300-400 Mk. Gef. Franco-Offerten unter **K. A. 33** an die Exped. 6802

## Angebote:

**Villa Alexandrafraße 3** zu vermieten. Näh. Alexandrafraße 10. 93

**Bahnhofstraße 8, Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. Zubehör**, sowie Frontspitze, 3 Zimmer und Zub., per sofort oder später zu verm. Einzusehen von 10-11 und 3-4 Uhr. 4537

**Kleine Burgstraße 2** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April billig zu vermieten. 5415

**Feldstraße 1** ist eine Mansard-Wohnung sofort zu verm. 5382

**Perrngartenstraße 15** ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bart. 2548

**Kirchgasse 49, 3. Stock**, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich oder später zu vermieten. 12139

**Rheinbahnstraße 5** ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

**Röderallee 28a, Parterre**, ist ein möbl. Parterre-Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näheres im Laden. 3638

Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

Eine hübsche, preiswerthe Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zum 1. April event. 1. Juli zu vermieten. Näheres Perrngartenstraße 9, zwei Treppen. Anzusehen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 6825

Eine elegante Parterre-Wohnung, neu hergerichtet, 3 Zimmer und großes Badezimmer, Küche und Zubehör, in der Rheinstraße 30, Parterre, zwischen 10 und 12 Uhr Vorm. 6987

## Möblirte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblirte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Wohnzimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17781

Schöne, möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 1933

Elegant möblirte Zimmer, Salon, mit oder ohne Kost, gleich zu vermieten Walramstraße 6, 1. Etage. 6291

Möblirte Zimmer mit vollständiger Pension billig zu vermieten Zahnstraße 21, 2 Treppen rechts. 7060

Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolasstr. 16. 3160

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971

Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 12, Bart. 2665

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Langgasse 13, III. 4127

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

Ein freundl., möbl., großes Zimmer zu verm. Näh. Exp. 6759

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellritzstraße 5, Stb. 6967

Ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. Kleine Kirchgasse 4. 6512

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 35, Frisp. 5050

Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Dranienstraße 2, Eckladen. 5054

Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Ein schön möblirtes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689

Eine heizbare Mansarde (mit oder ohne Bett) an eine einzelne Person zu vermieten Frankenstraße 15, Parterre. 6340

## Fruchtspeicher,

große, lustige Räume, zu vermieten. 2777

**J. & G. Adrian,**

Comptoir: Bahnhofstraße 6.

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, S. I. 1 5155

**Rheinstrasse 7 Fremden-Pension.** 5185

## Am Camilla.

(65. Fortf.)

Von Johanna Feilmann.

„Um Gewißheit über die Abreise des jungen Paares zu erhalten, schrieb ich an die Hausbewohner, wo Violetta gelebt. — Man mußte nichts weiter, als daß sie mit dem jungen Gemahl abgereist, wohin könne man nicht sagen. — Ach, es waren ja seitdem zwei Jahre wieder vergangen! Und mit mir ging es immer mehr abwärts, Signora! Ich verlor meinen Schülereis; da rieth mir ein wohlwollender Arzt, ich solle mich hier in Bordighera niederlassen. — Das Klima ist schön und mir zuträglich; seit ich Camilla kenne, habe ich auch neue Freunde empfinden lernen. Was für ein herziges Kind sie doch ist, Signora.“

Boll Nührung hatte Mathilde gelauscht; jetzt mahnte sie zum Ausbruch, denn die Sonne war längst gesunken und der Mond stand schon hoch am Himmel. Einige Arbeiter, welche vorübergingen, sprachen laut über das neuerbaute Geländer. Mit der wunderbaren Elasticität ihres Geistes versetzte sich Madame Dubois sofort aus der trüben Vergangenheit in die Gegenwart und mischte sich in das Gespräch der Männer.

Mittlerweile schritt Mathilde dem etwas erhöhten Plage zu, wo Kendal zu malen pflegte, und von wo aus er Camilla gerettet.

Wunderbar, märchenhaft schön lagen die mondumglänzte Landschaft, das silbersprühende Meer in weißbläulichem Lichte vor ihr ausgebreitet.

Ich will Kendal einige Blumen von der ereignißvollen Stelle mitnehmen, zur Erinnerung an seine That, dachte sie und bückte sich, um einige Violeu zu pflücken, die massenhaft zwischen dem Geröll wucherten. Da leuchteten zwischen dem Blätterwerk der Pflanzen einige rothe Farben, die Mathilde für Blüthen gehalten. Gewiß sind sie von seinem Platz herabgerollt, dachte sie, und hinausspähend erblidete sie noch mehrere. Die moosumponnenen Steine überklettern, kletterte sie den Abhang hinan. Da strauchelte ihr Fuß; schnell hielt sie sich an einem Ginsterstrauch fest, um nicht dem unter ihr hinabsinkenden Geröll nachzugleiten. Doch was war das? Fest von den unteren Zweigen umklammert, hing eine rothe Mappe, halb geöffnet, in dem Busch, als wäre sie von oben hineingefallen. Mit Mühe bog sie die widerstrebenden Zweige auseinander und befreite vorsichtig die Blätter aus dem Strauchwerk. — Sie schaute hinein. Es waren Bleistift-Skizzen, gewiß von Kendal! Blendend zitterten die bläulichen Mondstrahlen auf dem weißen Papier, daß die Zeichnungen ihr spukhaft entgegenstrahlten! — Aber was schaute ihr Auge, daß ihr Athem stockte, ihre Wangen sich hochroth färbten? Auf jedem Blatte steht sie, Mathilde, als Mittelpunkt einer häuslichen Scene, umringt von lieblichen Kindern, die sich an sie schmiegen und sie streikosen, und dann ein Bild, wie sie den am Rosenstrauch flatternden Brief zu erhaschen strebt, und unten steht Kendal an der Stufe und schaut zu ihr empor. Hastig durchblättern ihre zitternden Finger das Buch. Ist es ein Spiel der Phantasie, ist es eine Sinnentäuschung, was sie jetzt erblickt? Ihre Kniee wanken, jeder Blutstropfen weicht aus dem erblaffenden Gesicht.

Nein, es ist keine Täuschung! Das ist der Garten der Bella Vista, mit seinen hochstrebenden Palmen, seinen blühenden Aloe's und vollen Rosenbüschen, und auf der lichten Rasenfläche steht Eva, welche ihre Büge trägt, die Hände ringend über den erschlagenen Abel gebeugt, und Rain flieht, das entsetzte Anisich noch einmal dem Schauplatz seines Verbrechens zuwendend. Und wie sie das Bild näher betrachtet, da erkennt sie in dem Erschlagenen Antonio, ihren Antonio; das ist seine breite, edige Stirn, das sind seine Büge, und Rain, das ist Mr. Kendal selber! Bis in's innerste Mark erschüttert stand Mathilde, obgleich sie den inneren Zusammenhang nicht fassen konnte. Was hatte Alles das zu bedeuten? Sollte Kendal eine plötzliche Neigung zu ihr gefast haben? Keine Sylbe, kein Blick hatte ihr dies verrathen, nicht einmal in seinen Fieberphantastien hatte er ihren Namen genannt. Nein, nein, er ist Künstler, meine Erscheinung hat ihm gefallen,

aber dieses Bild hier? Sie schauderte. — Es ist Blendwerk meiner aufgeregten Phantasie, und doch ist es Kendal; warum hat er sich die Rolle des Mörders erwählt, warum steht er da, Frauen, Entsetzen im Blick? Und Antonio? Sollte es möglich sein?

In dunkler, bebender Ahnung schloß Mathilde die Mappe; ihre Augen schmerzten, als wenn sich hundert Nadeln hineinbohrten. Eine Secunde noch stand sie zitternd, während der Athem sich leuchtend ihrer Brust entrang.

Und unten harrte ihrer Madame Dubois. Madame Dubois, hatte sie nicht gesagt, ihr wirklicher Name sei Dubois-Röni? Die nicht ihre Tochter Violetta? Violetta Röni, so hatte die Braut Kendal's geheissen, von der er in seinen Fieberphantastien gesprochen; Violetta Röni, die mit einem Kinde nach Europa gereist, um ihre Mutter zu suchen; Madame Dubois war die Mutter!

Als zerrisse ein plötzlicher Lichtstrahl einen grauen, die Landschaft verhüllenden Nebelschleier, so stand Alles einen Augenblick klar vor ihrer Seele, um sich gleich wieder zu verwirren.

„Signora, Signora, kommen Sie doch,“ rief Madame Dubois ihr von unten zu, mit dem bunten Fächer winkend, „herrlicher Blick von dort oben, schade, daß meine morschen Beine nicht die Kraft haben, mich hinaufzutragen, es wird kühl, kommen Sie, kommen Sie.“

Was thun? Mathildens Besonnenheit lehrte zurück; sie durfte die Mappe nicht mit hinabnehmen, schnell schob sie dieselbe unter einen großen, flachen Stein.

„Morgen kommt Giuseppe, bis dahin ruhe mein Geheimniß.“

Die Anstrengung ihrer körperlichen Kraft, den Stein zu heben, hatte ihre noch eben marmorbleichen Büge geröthet; schnell die gesammelten Farbenstückchen zusammenfassend, rief sie:

„Ich komme, ich komme, Madame Dubois,“ und in einigen Minuten war sie athemlos unten angelangt.

„Wie erhitzt Sie aussehen, Signora, meinnetwegen hätten Sie sich nicht so beeilen sollen, Sie nehmen immer zu viel Rücksicht auf Andere.“

Stillschweigend gingen sie nebeneinander, bis das Häuschen der Madame Dubois erreicht war.

„Treten Sie ein, Signora, ich gebe Ihnen heute mein Gebetbuch, da können Sie noch Manches lesen, das ich in der Erzählung ausgelassen; kommen Sie, Ihr Liebling möchte gewiß gern den Gutenachtskuß von der kleinen Mama.“

Camilla lag noch schlummernd auf dem Ruhebett; ihre Hand in der seinen haltend, sah Lorenzo geduldig neben ihr.

„Die flammefischen Zwillinge,“ lachte Madame Dubois, „welche Ausdauer, Lorenzo.“

„Jedes Mal, wenn ich ihr die Hand entziehen wollte, hielt die ihre sie krampfhaft im Schlafe fest,“ entgegnete er, „ich fürchtete, sie werde aufwachen, und wagte nicht, mich zu rühren, übrigens ist mir die Zeit bei meinem Buche nicht lang geworden.“

Auf dem Tisch lag ein unerbrochener Brief.

„Von der Cousine,“ sagte er lächelnd, „ich weiß, was er enthält, die Verlobung mit dem Signor Beati. Der Onkel hat mir vor einigen Tagen einen rührenden Brief geschrieben, worin er der Madonna und allen Heiligen dankt, daß seine beiden Lieblingskinder noch zur rechten Zeit erkannt, daß sie nicht für einander passen.“

Lorenzo hatte bei den Worten seine Hand sanft aus der Camilla's gelöst. Diese richtete sich auf und schaute in das bleiche, bewegte Antlitz Mathildens, die über sie gebeugt stand, jeden Zug des Gesichtes prüfend.

„Antonio, Antonio,“ durchdrachte es ihr Herz mit wildem Weh, während Camilla leidenschaftlich die Arme um ihren Nacken schlang.

(Fortf. f.)

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

Für bevorstehende Umzugs-Saison empfehlen in reichhaltigster Auswahl: Möbelstoffe, Teppiche, Portièren, Gardinen, Stores, Tischdecken, Läuferstoffe, Linoleum, Cocos- und Manilla-Teppiche, Fussmatten!

Als Gelegenheitskauf offeriren einen Posten „prima Brüssel“ ganz besonders billig! Ausstellung ächter orientalischer Teppiche, Portièren, Kameelsücke etc. etc.

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt. — Niederlage Wiesbaden: C. A. Otto, 9 Taunusstrasse.

**Vorzüglich sitzende Oberhemden**  
 (größte Haltbarkeit)  
 für Knaben M. 2.50, 2.75, für Herren M. 3, 3.50, 4, 4.50.  
**Neuheiten**  
 in Cravatten, Kragen, Mänscheiten empfiehlt 109  
 Langgasse 17. **Simon Meyer**, Langgasse 17.



**„Zur Forelle“.**  
 Heute Samstag Abend: **Metzelsuppe**,  
 woran freundlichst einladet **F. Kroidewels. 7073**

**Bräuerei Nagel**, Schwalbacherstraße 27.  
 Heute Abend: Metzelsuppe; Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer und Bratwurst. 7107

**Heute**

trifft ein Waggon **Blumenkohl** ein. Empfehle **Wiederverkäufers, Hoteliers, Restaurateuren und Hausfrauen** dieses **seine Gemüse** als **weit billiger** denn alle anderen grünen Gemüse und mache deshalb ganz besonders darauf aufmerksam.  
**Messina- u. Catania-Citronen** in Kisten von 300 St. 420  
**Valencia-Orangen**.  
 empfehle **Colonial- und Delicateffen-Geschäften** in Kisten und einzeln. Ferner **Kohläpfel** per Pfund 16 Pf., **Zafeläpfel** per Pfund 30 und 35 Pf.  
 Achtungsvoll  
**Scheurer, Markt.**

**Hurrah! Sie ist da!**  
 Soeben erschien die „**Große Wiesbadener Bräuhütte, Kreppeel, Kaffeemehl- u. warme Bröckchen-Zeitung**“, 16. Jahrgang. 10 Seiten stark. Fester Preis für Jedermann ist pro Nummer 20 Pf., wer aan will, der laaf, nur laaft, sonst sein Se all minnigenanner verrotte un verkauft.  
 Zu haben in der Expedition **6 Nerostraße 6.** 7086




**Hotel zur „Stadt Wiesbaden“**,  
 Rheinstraße 17. Rheinstraße 17.  
**Heute: Metzelsuppe.**  
 Morgens von 9 Uhr an: **Bratwurst, Sauerkraut, Quellsfleisch u. Schweinepfeffer.**  
**Aussich des Nürnberger Exportbiers** aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pf. (alleiniger Verzapsf).  
**Frankfurter Exportbier** aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pf. **Neuer Wein** per 1/2 Liter 40 Pf. (eigenes Wachsthum). **Gute und billige Speisen.**  
 Eigene Schlächtere.  
 Hochachtungsvoll  
**Jean Gertenheyer.** 6261



Heute und morgen: **Metzelsuppe** 7070  
 bei **R. Apel, Gemeindebadgäßchen 6.**



**Für Jagdliebhaber und Sammler.**  
 Eine überaus reiche und köstliche Sammlung von **Original-Kupferstichen** des unübertrefflichen **Tiermalers und Kupferstechers Bidinger** in wunderbar schöner Erhaltung soll durch mich Familienverhältnisse halber äußerst preiswerth verkauft werden. Auf Wunsch sende ich vollständiges Verzeichniß mit Preisen franco.  
 7116 **A. M. Gundlach, Renstrelig i. Medls.**

**Angekommene Fremde.**  
 (Wiesb. Bade-Blatt vom 10. Februar 1888.)

**Adler:**  
 Kortauch, Kfm., Berlin.  
 Martin, Kfm., Köln.  
 Kaskel, Kfm., Berlin.  
 Widan, Kfm., Bremen.

**Alteessal:**  
 Müller, Frankfurt.

**Hotel Bloek:**  
 Gleisner, Fr m. Fam., Hamburg.  
 Hirschfeld, 2 Hrn., Frankfurt.

**Zwei Bücke:**  
 Kühne, Wanzleben.

**Glänlicher Hof:**  
 Frhr. Zedlitz u. Neukirch, Lient, Fürstenwalde.

**Winkhorn:**  
 Eichhorn, Kfm., Nürnberg.  
 Neumann, Kfm., Köln.  
 Jansen, Kfm., Köln.  
 Botbs, Kfm., Boppard.  
 Günther, Kfm., Chemnitz.  
 Keller, Kfm., Düsseldorf.

**Elembahn-Hotel:**  
 Böhm, Kfm., Aachen.  
 Altenkirch, Limburg.

**Grüner Wald:**  
 Oberbassel, Kfm., Kettwig.  
 Jacob, Kfm., Nürnberg.  
 Weisel, Kfm., München.  
 Müller, Kfm., Bremen.  
 Philipp, Kfm., Köln.  
 Oertel, Kfm., Bamberg.  
 Bar, Würzburg.

**Dr. Pagenstecher's Augenklinik:**  
 Hirsch, Mainz.

**Masauer Hof:**  
 Braune, m. Fr., Winnigen.  
 Braune, Westdorf.  
 Braune, Fr. Amtmann m. Fam., Winnigen.  
 Ludwig, Fr. Lient., Metz.  
 Braune, Lichterfelde.  
 Schach von Wittenau, Lient., Jüterbog.  
 v. Sglinicki, Lient., Wittenberg.  
 Puch, m. Fr., Karlsruhe.  
 v. Stuckard, Lient., Thüringen.

**Rhein-Hotel:**  
 Beinbauer, Pharmaceut, Obernhausen.  
 Schmidt, Stad., Strassburg.  
 Bayer, Dr. med., Karlabad.  
 v. Lüdinghausen-Wolff, Baron, Russland.

**Weisser Schwan:**  
 Jäger, Ober-Amtmann, Pforta.

**Taunus-Hotel:**  
 Heimendahl, Kfm., Crefeld.  
 Schott, Frl. Rent. m. Bed., Esslingen.  
 Eckel, Fabrikbes., Epernay.  
 Rothen, Kfm., Köln.  
 Frank, Dr. m. Fr., Höchst.

**Hotel Weyers:**  
 v. Cannenburg, Fr. m. Tochter, Coburg.

**In Privathäusern:**  
 Wilhelmstrasse 33:  
 van Hamel, Frl., Holland.

## Deutsches Reich.

\* **Der Kaiser empfing am Donnerstag Nachmittag den Hofmarschall des Kronprinzen, Grafen Radoltski, der mit Prof. Bergmann Abends nach San Remo reiste.** — Der Subscriptionsball im Berliner Opernhause am Donnerstag Abend war sehr zahlreich besucht. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz und Prinzessin Wilhelm wohnten demselben nicht bei. Prinzessin Friedrich Karl und die Prinzen Alexander und Leopold befanden sich in der Hofloge; ein Rundgang im Saale fand nicht statt.

\* **Ueber den Zustand des Kronprinzen** sind am Donnerstag leider trübe Nachrichten aus San Remo eingelaufen. Schon nach dem gestern unter „Neueste Nachrichten“ mitgetheilten Berichte aus San Remo konnte es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß der Luströhrenschnitt unabwendbar notwendig werden würde. Inzwischen ist derselbe ausgeführt worden. Dr. Bramann nahm ihn Nachmittags 4 Uhr 50 Min. vor. Die Operation ist glücklich verlaufen. Der Zustand des Kronprinzen wird als befriedigend bezeichnet. Er wird einige Tage im Bette zubringen müssen. Nach Dr. Mackenzie's Versicherungen liegt gegenwärtig kein Grund zu Befürchtungen vor.

\* **Zur Lage.** Der hier und da in deutschen Blättern aufgetauchten Deutung von Bismarck's Rede als des Gegenstücks einer ungewissen Friedenskundgebung tritt die „Nordd. Allgem. Ztg.“ in ihrer Rundschau in folgender Weise entgegen: „Wir können an dieser Stelle selbstverständlich nicht in das bunte Manespiel der Zeitungstimmen eintreten, sondern begnügen uns, ganz allgemein zu constatiren, daß der mehr oder minder vertrauensvolle Ton, den sie anschlagen, genau dem größeren oder geringeren Maße von bona fides entspricht, mit dem an die Interpretation des Gehörten herangegangen wird. Einen ganz speziellen Fruchtbringungsmodus hat sich das Börsen-Publikum zurechtgelegt. Der unmittelbare Eindruck, den die Erklärungen des deutschen Reichskanzlers auf die Centren des internationalen Capitalismus hervorgebracht, war ein günstiger, das Vertrauen befestigender. Offenbar hatte man es hier mit einem naturgemäßen Prozeß und seinen normalen Konsequenzen zu schaffen. Allein bekanntlich ist die Börse eine Welt für sich, hat ihre eigene Logik und wandelt auf Bahnen einher, deren Formeln sich vermöge der Hilfsmittel des gewöhnlichen gesunden Menschenverstandes schlechterdings nicht berechnen lassen. So hat die Befestigung der Stimmung, die aus dem unmittelbaren Eindruck der Kanzlerkundgebung resultirte, nicht lange vorgehalten, sondern das gewohnte Spiel des up and down mit vorwiegender Neigung a la baisse hat wiederum begonnen, weil — nun beliebt weil diese Praxis für einen äußerst beträchtlichen Prozentsatz der Börsenbesucher die einträglichere, jedenfalls die weniger riskante ist. Auf den inneren Grund dieses Phänomens einzugehen, können wir uns versagen, wir erwähnen seiner auch nur, um zu constatiren, daß die Börsenlogik eine andere ist, als die Logik der Thatfachen und daß es verfehlt sein würde, wollten weitere Kreise sich durch das Treiben der Börsenspeculanten und Wallstreet in der allein berechtigten objectiven Auffassung der Sachlage irgendwie betteln lassen.“ — Viel Beachtung findet die Stelle in dem bereits mitgetheilten Laute des Prinzen Wilhelm, in welcher er enträthelt die Infiltration nach ruhmüthigen Kriegsgedanken als verbrecherischen Betrachter von sich zurückweist. Es ist diesen Worten, offenbar in ganz bestimmter Absicht, offiziös möglichst große Publizität gegeben worden, es soll damit vermuthlich auch dem Auslande gegenüber und in einem gewissen Zusammenhang mit der Rede des Reichskanzlers die Existenz einer Kriegspartei in Berlin in unzweideutiger Form in Abrede gestellt werden.

\* **Der Reichstag** nahm in der Sitzung vom 9. Februar das Anleihengesetz debattenlos in zweiter Verathung gegen die Stimmen der Abgg. Bebel, Singer und Johannsen (Däne) an. — Bei der dritten Verathung des Antrages auf Verlängerung der Legislaturperiode sprach Abg. Meyer (Jena) für, Abg. Wambarger gegen den Gesetzentwurf. Letzterer glaubt, es handele sich nicht bloß um eine Opportunitätsfrage; er sei von seiner früheren Auffassung zurückgekommen und halte an der dreijährigen Periode fest. Die Diätenzahlung sei jetzt beantragt, weil dies die einzige Gelegenheit sei, dieselbe durchzubringen. — Abg. Stöcker ist für Verlängerung, Abg. Windthorst dagegen; Letzterer hält an der Behauptung fest, die Verlängerung sei eine Verkürzung der Volksrechte und werde dazu führen, dem Volke unangenehme Maßregeln durchzusetzen. — Die Discussion wird hierauf geschlossen. — Der Gesetzentwurf wird gegen die Stimmen des Centrums, der Freisinnigen, der Polen und des Dänen Johannsen angenommen. — Die nächste Sitzung findet am Freitag um 1 Uhr statt. Tagesordnung: Heeresangelegenheiten, Wahlprüfungen.

\* **Landtag.** Das Abgeordnetenhaus verwies in seiner vorgestrigen Sitzung den Antrag Kropatschek auf Annahme des Gesetzentwurfes, betr. das Dienstverkommen und die Pensionen der Lehrer an öffentlichen, nicht staatlichen höheren Lehranstalten, nach längerer Debatte an eine Commission von 21 Mitgliedern und erledigte ohne wesentliche Debatte eine Reihe kleiner Vorlagen. — Nächste Sitzung Samstag: Zweite Verathung der Legislaturperioden-Verlängerung.

\* **Parlamentarisches.** Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Schullastengesetz nahm den Antrag auf nur beschränkte Aufhebung des Schulgeldes an, nämlich bei den Schulen, wo durch den Staatsbeitrag der Ausfall an Schulgeld gedeckt wird. — Dem Abgeordnetenhause ist ein Antrag von Hansen, betr. Ermäßigung des Stempels für Berührungs-, Nacht- und Nichtsverträge, zugegangen. — In parlamentarischen Kreisen erhält sich die Ansicht, daß das Gesetz, betr. den Verkehr mit Wein, in dieser Session nicht zu Stande kommen werde.

## Ausland.

\* **Schweiz.** Der Bundesrath spricht der Regierung von Zürich seine entschiedene Mißbilligung der von Polizeipräsident Fischer durch die bekannten Mittheilungen an Bebel-Singer begangenen Indiscretion und der von ihm versuchten Rechtfertigungen aus. Der Bundesrath beansprucht das Recht der Aufsicht und Oberleitung über die Untersuchungen, die im Interesse der politischen Polizei geführt werden und erwartet, daß ähnliche Vorgänge sich nie und nirgend mehr wiederholen. Er sückt Maßnahmen in Aussicht, die ihm zukünftig einen bestimmenden Einfluß auf beratende Untersuchungen sichern.

\* **Oesterreich-Ungarn.** Im österreichischen Abgeordnetenhaus begrüßte bei der Debatte über den deutschen Handels-Vertrag Abg. Barenth (deutsch-nationale Vereinigung) das deutsch-österreichische Bündniß und brachte Namens seiner Geinnungsgenossen dem gentalen Staatsmanne, der mit wahren Seherauge dieses Bündniß ins Werk gesetzt, höchste Bewunderung und Anerkennung entgegen. Nicht minder dankte Redner dem Grafen Andrássy, daß er, frei von den Vorurtheilen ränkevoller Naturen, unbetört von der Strömung, die gegen das Deutschthum gerichtet war, in die vom deutschen Kanzler dargereichte Bruderhand kräftig einschlug. Abg. Türk heißt im Namen der Antisemiten den Bündnißvertrag mit Deutschland willkommen, wenn auch der Inhalt desselben die Erfüllung ihrer Hoffnungen auf eine spätere Zukunft hinauschieben scheint, deshalb, weil im Falle eines Krieges die Möglichkeit vorhanden sei, daß die deutschen Ostprovinzen wieder mit Deutschland vereinigt werden können. Ministerpräsident Graf Taaffe constatirt, daß das Bündniß mit Deutschland zur Zeit geschlossen wurde, da das gegenwärtige Ministerium schon in voller Wirksamkeit war, daher die Politik dieses Ministeriums der Entschiedenheit eines solchen Vertrages nicht hinderlich sein konnte; und sie dürfte auch der Forterhaltung des Vertrages nicht hinderlich sein, denn wir haben den Vertrag bisher durch 9 Jahre gepflegt und ich hoffe, mit Gottes Hilfe wird dies auch noch lange Zeit geschehen. Abg. Schlumbeck (deutsch-österreichischer Club) gibt seiner hohen Befriedigung Ausdruck, welche sich jedes österreichischen Patrioten bemächtigen mußte, als es aus der Publication des Bündnißvertrages und aus dem denkwürdigen Commentare des deutschen Kanzlers die festen und unerwärtlichen Grundlagen erkennen konnte, auf welchen das freundschaftliche Verhältnis zu Deutschland beruht, nämlich die beiderseitige Erkenntnis des Wertes und der Unentbehrlichkeit der Allianz für jeden Paesicenten zum Schutze seiner wichtigsten Interessen, seiner europäischen Machtstellung und der vollen Wahrung seiner eigenen staatlichen Selbstständigkeit. Der Redner hält es nicht für angeeignet, solchen hochernsten Vertrag zum Gegenstande einer parlamentarischen Demonstration zu machen und dies zumal in der Form, was das beabsichtigte Ziel staatsrechtlich ganz unverständlich ist. Der Redner spricht Namens von Millionen Dank dem Kaiser aus, dessen hoher Weisheit es gelungen sei, die österreichische Politik in diese Bahnen zu lenken; ferner dankt er dem Grafen Andrássy für das Zustandekommen des Vertrages und dem Grafen Kalnoky, daß er dem Vertrage in schwierigen Augenblicken die völlige Tragfähigkeit zu bewahren gewußt hat. Die Antinomie enger politischer freundschaftlicher Bande bietet eine erhöhte Gewähr für die baldige Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiete. — Der Abg. Herold (Zungzecher) verwahrt unter stürmischem Widerspruch dagegen, daß man von deutsch-nationaler Seite dem deutsch-österreichischen Bündniß eine Interpretation und Tendenz gebe, mit welcher die überwiegende Mehrheit der österreichischen Völker nie und nimmer einverstanden sei. — Abg. Knoch entgegnete, gegen Schlumbeck polemisirend, sein Antrag auf Quarantänierung des Bündnisses sei nicht bloße Demonstration, sondern er entspreche dem politischen Denken und den heiligen nationalen Gefühlen der Deutschen.

\* **Frankreich.** Einer Meldung der „Ag. Havas“ aus Kairo zufolge hat in Betrach ein heftiger Conflict zwischen Christen und Muselmännern stattgefunden. — Der Kriegsminister legte der Armeecommission eine Ergänzung zu der allgemeinen Heeresordnung vor, durch welche eine neue Charge der Arme-Inspection geschaffen werden soll. Dieselben, fünf an Zahl, sollen im Kriegsfall die Ober-Commandos übernehmen. — Der „Figaro“ publicirt den Wortlaut der Vorladung Wilson's; danach ist derselbe der Beihilfe zum Betrüge in drei Fällen angeklagt.

\* **Großbritannien.** Das Parlament ist am 9. c. mit einer Thronrede eröffnet worden, welche besagt: Die Königin erhält fortgesetzt von allen Mächten heralliche Versicherungen freundschaftlicher Gefühle und des lebhaften Wunsches, den Weltfrieden aufrecht zu erhalten. Die Königin hofft, die Abklärung der afghanischen Grenze werde dazu beitragen, die Möglichkeit eines Mißverständnisses zwischen England und Rußland bezüglich der asiatischen Besitzungen zu beseitigen. Von dem Wunsche befehle, Blutvergießen zu verhindern, sandte die Königin eine Mission an den König von Aethiopien in der Hoffnung, denselben von einem Kriege gegen Italien abzuraten; sie bedauert jedoch lebhaft, daß diese Bemühungen erfolglos geblieben sind. Die Thronrede erwähnt sodann den Abschluß der Verhandlungen mit Frankreich betreffs des Suez-Canals, sowie des Abkommens mit demselben betreffs der Neuen Hebriden. Die im Herbst in London abgehaltene Konferenz von Delegirten der an der Fuderfrage interessirten Staaten machte beträchtliche Fortschritte hinsichtlich des Abschlusses eines befriedigenden Arrangements. Die Rede erwähnt weiter die bulgarische Frage noch die europäische Lage. Betreffs der inneren Angelegenheiten sagt die Thronrede, daß Handelskrisen hoffnungsvoller Natur, als seit vielen Jahren, aber die Lage der Landwirtschaft sei nicht gebessert. Im Budget werden Mittel zur Vertheidigung der Kolonialländer des Reichs angewiesen werden. Zum Schutze Australiens wird ein besonderes Geschwader gebildet. Die Agrar-Verbrechen in Irland haben abgenommen, Maßregeln werden vorgeschlagen zur Vermehrung selbständiger Grundeigentümer unter den Bauern in Irland. — In der ersten Sitzung

des Oberhauses brückte Premier-Minister Salisbury sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß der deutsche Kronprinz, der Thronerbe eines großen, durch die Bande der Sympathie so eng mit England verbundenen Kaiserreichs, von einem Leiden heimgesucht werde, das schwere Sorgen erregen müsse. Es gebe unter den hochstehenden und bedeutenden Persönlichkeiten Europas keine, die eine so hohe Verehrung und Bewunderung gefunden hätten, wie der deutsche Kronprinz. Derselbe dürfte daher nebst seiner Gemahlin und seinen Familienangehörigen der herzlichsten Sympathien des Hauses versichert sein. Er sei glücklich, zu vernehmen, daß die heute in San Remo erfolgte Operation glücklich verlaufen und daß das Befinden des Patienten ein befriedigendes sei. — Bei der Berathung der Adresse auf die Thronrede, die eine kurze Umschreibung der Thronrede darstellt, erklärte Salisbury, er glaube ebenso wie Fürst Bismarck an die Erhaltung des Friedens; er habe die bestimmtesten und entschiedensten Versicherungen, daß Rußland an eine unmittelbare Aktion nicht denke und sich solcher sorgsam enthalten werde. Die diesbezüglichen Mittheilungen Rußlands seien nicht nur verlässlich, sondern auch aufrichtig. — Es erregt Aufsehen, daß Lord Dufferin, der Vizekönig von Indien, plötzlich seinen Rücktritt erklärt hat. Sein Nachfolger ist Lord Lansdowne, seither General-Gouverneur von Canada. — Auf letzteren Posten ist Lord Stanley, bisher Präsident des Handelsamts, versetzt.

**\* Rußland.** Ein Warschauer Bericht der „Pol. Corr.“ stellt gegenüber den neuerdings ausgeäußerten Gerüchten über russische Truppenanhäufungen Folgendes fest: Einerseits liegen keinerlei Anzeichen dafür vor, daß die russische Kriegsverwaltung auf die Durchführung des im „Russischen Invaliden“ angekündigten Systems militärischer Maßnahmen verzichtet hat, andererseits ist es sicher, daß seit den bekannten Truppenkonzentrationen im Spätherbst des vorigen Jahres neuere Truppenverschiebungen im ausgesünderen Maße bis in die jüngsten Tage nirgends wahrnehmbar gewesen sind.

**\* Bulgarien.** Der russische Botschafter bei der Pforte, v. Melidow, betreibt die Freilassung der in der Affäre von Burgas compromittirten Bulgaren und Montenegroer. Die Pforte dürfte nachgeben. — Die „Swoboda“ meldet, daß Kasim Bey in der nächsten Woche in Sofia einreisen wird. Es gelte dies als Beweis dafür, daß die türkische Regierung den gegenwärtigen Zustand Bulgariens anerkenne.

**Zermischtes.**

**\* Vom Tage.** Die Geschworenen von Frosinone (Italien) verurtheilten den Professor Nola, welcher im vorigen Jahre den Studenten Sindaci, welcher ein sträfliches Verhältnis mit Nola's Frau unterhielt, in flagranti ertappt und niedergeschossen hatte, zu 1 Monat Gefängnis. — Im Dom zu Berlin fand am 7. Februar die Trauung des Fräuleins v. Buitkammer mit dem Lieutenant der Gardehüliaren v. Cheltus statt. Die Katholiken sind außer sich, daß der katholische Offizier, Bestiger eines päpstlichen Ordens, sich protestantisch trauen ließ. Der Propst der Heiliggeistkirche hatte verlangt, das Paar solle sich zuerst katholisch trauen lassen, dann erst im protestantischen Dome; da man das nicht wollte, unterblieb die katholische Trauung überhaupt.

**\* Friedens-Caviar?** Dieser Tage sind 20 Pfund Caviar für den Fürsten Bismarck in Berlin eingetroffen als Geschenk des russischen Botschafters Grafen Schuwaloff. Die Delicatesse ist, wie die Kreuzzeitung herborholt, mit Zustimmung des Kaisers Alexander von dem für die kaiserliche Tafel bestimmten entnommen worden.

**\* Vom verstorbenen Krupp,** dem Alten, erzählt der „Pester Lloyd“ folgendes Anekdoten: Ein Bekannter des Kanonenkönigs, ein Diplomat, traf ihn eines Tages „Unter den Linden“ in Berlin, wo Beide nur vorübergehend zu Besuch waren. Beide gingen nur spazieren zu Krupp's Schloss mit einer Einladung zum Frühstück. Sie gingen in Krupp's Hotel und frühstückten sehr gut; Krupp hatte seinen eigenen Koch mit, seine eigenen Weine, sogar eigenes Service. Es war ein warmer, sonnenklarer Märztag und da der Gast wachte, daß sein Wirth ein passionirter Reiter und Pferdliebhaber war, warf er zwischen Kaffee und Cigarre die Bemerkung hin, es wäre jetzt nicht übel, einen Ritt im Thiergarten zu thun. „Das ist heute nicht ausführbar“, entgegnete Krupp, „aber morgen, wenn Sie wollen; das Wetter wird sich ja wohl halten.“ Zugleich klingelte er, der Kammerdiener erschien (er sah wie ein Opernsänger aus). „Rufen Sie mir meinen Secretär“, befahl Krupp. Als bald erschien Dr. Somblo. „Bitte, setzen Sie sich hin“, sagte Krupp, „und schreiben Sie ein Telegramm an meinen Stallmeister, ich dicke: Mein Stallmeister mit vier Reitpferden (er nannte alle vier Namen) und zwei Reitknechten sofort angeichts dieses per Extrazug nach Berlin.“ Das Telegramm ging ab, früh Morgens war die ganze Expedition schon in Berlin eingetroffen. Mittlerweile aber waren Sturm und Regen eingetreten. Wochenlang konnte von Ausreiten keine Rede sein, die Pferde wurden wieder zurückgeschickt und . . . es war schließlich ein theures Frühstück gewesen.

**\* Einträglicher Rindersegen.** Seit Jahren, so schreibt die „Köln. Ztg.“, spielt zwischen dem Rentier Bull in Wahrenfeld und dem Eisenbahnweichensteller Lüdemann ein Civilproceß, indem letzterer behauptet, Bull habe ihm für den Fall, daß die Frau des Eisenbahnbeamten das 12. Kind bekomme, eine Villa versprochen und nun, nachdem der vorgezeichnete Fall eingetreten, auf Herausgabe derselben klagt. Die Civilkammer des Landgerichts zu Altona sprach dem Beamten seine Forderung ab, wenn er das Versprechen für ernüchelt gemeint gehalten habe. Gegen die Zulassung zu diesem Civilproceß wurde durch alle Instanzen und so stand neulich Termin zur Ableitung des Eides vor der 1. Civilkammer des königl. Oberlandesgerichts zu Kiel. Lüdemann leistete den Eid und wurden ihm endgiltig als Entschädigung 4500 Mark zugesprochen.

**\* Afrikanischer Wein.** Vom Congo kommt die interessante Nachricht, daß Lieutenant Liebrechts, der unlängst von Leopoldville aus einen Streifzug nach der von Missionären besetzten Station Kwamouth unternommen, in der Umgebung der Station Versuche mit dem Anbau der dort wild wachsenden Rebe constatirt hat. Die Entdeckung dieser Pflanze ist dem Missionär Vater Merlon zu danken, der sie vor zwei Jahren fand. Die Anbauversuche sollen einen dem französischen ähnelnden, aber nicht so kräftigen und noch recht sauren Wein ergeben haben. Die Pflanze stirbt übrigens im März in Folge der Hitze, die Alles austrocknet, ab. Auch conservirt sich der Wein nicht lange.

**\* Verurtheilt „Nicht“schuldige.** Aus Pest wird berichtet: Das Disciplinargericht verurtheilte den Telegraphenbeamten, welcher aus Tizza's Neujahrskrebe das fatale „nicht“ wealkte, zur Degradation aus der zehnten in die erste Diätenklasse; den Controlbeamten, welcher die Abtelegraphirung nicht genügend überwachte, zum Verluste des Avancementredites für 3 Jahre und Weibe zur Veretzung an kleinere Stationen auf eigene Kosten. Der Beamte, welcher die Depesche aufgenommen, wurde freigesprochen.

**\* Von einer neuen Extravaganz der Mode** wird aus Paris das Folgende berichtet: Viel bewundert wurde auf dem letzten Feste im Stadthaus ein Schmuckstück der Mme. Delpart, einer der schnelligsten Modedamen der englischen Colonie. Auf den Blumen, die ihre Taille schmückten, trug sie einen farbprächtig schillernden und funkelnden Käfer. Dies wäre nun an sich nichts Besonderes, wenn man nicht wahrgenommen hätte, daß besagter Käfer lebendig war und mit seinen feinen Füßen sich auf den duftenden Blumen hin und her bewegte. Bei näherer Betrachtung ergab es sich, daß dieser lebende Käfer zu der Art des ägyptischen „Starabäus“ gehört, von dem man sagt, daß er 60 Jahre alt werde, ohne Nahrung zu nehmen und sozusagen nur von der Luft und dem feinen Parfüm der Blumen lebe, auf die man ihn setzt. Um den Galschild des Thierchens war eine haarfeine goldene Kette geschlungen, an deren Ende eine Nadel angebracht ist, mit welcher der absurde lebende Sämann an den Blumen befestigt war. Der goldblinrende Käfer ist aus Mexiko nach Paris gebracht worden, und da auch seine Fesselung nicht billig sein dürfte, so ist es begreiflich, daß das Vergnügen, einen solchen „Käfer zu haben“, recht kostspielig ist.

**\* Die Sicherheitszustände in Paris** scheinen sich immer gemüthlicher zu gestalten. Vor einiger Zeit meldete man die Erstgänger einer Bande von „Bürgern“, die während der Nacht auf der Place d'Italie ihr Handwerk trieb. Die Bürger bedienten sich des Basso, den sie ihren Opfern um den Hals warfen, um die zu Boden Gefallenen dann reich zu berauben. Man nahm ungefähr zehn Verhaftungen vor und es schien, als ob man den Verbrechern ihr abscheuliches Handwerk gelegt hätte. Aber in den letzten Tagen ist die Bande, die unter der Leitung eines Athleten steht, wieder aufgetaucht und hat die Umgegend von Bercy und das Viertel de Quinze-Vingts unsicher gemacht. Fünf Personen wurden das Opfer der Bürger und man entnahm den Aussagen derselben folgende Details: Die Räuber operiren zu Dreien zwischen 1 und 2 Uhr Morgens. Sie nehmen den Gang von Polizisten an, die in Civil eine Runde durch die Straßen machen. Sie lassen die Vorübergehenden einige Schritte vorausgehen, dann löst sich einer der Räuber von seinen Kameraden los, nähert sich geräuschlos seinem Opfer, wirft den Basso und verhindert es durch rasches Zuziehen des Strickes am Schreien. Dann eilen die Anderen herbei und nehmen dem Ueberfallenen Alles ab, was er an Werthachen oder Geld besitzt. Die Polizei macht alle Anstrengungen, um die Räuber zu erwischen, aber bisher sind ihre Anstrengungen fruchtlos gewesen, trotzdem die Ueberfälle Nacht für Nacht vorkommen.

**\* Eine eigenthümliche Frage.** Monsieur und Madame sitzen am Frühstückstisch. Sie hat soeben in der Zeitung die detaillirte Schilderung eines Ehebruchdramas gelesen, bei dem der Revolver des beleidigten Gatten die neuerdings so beliebte und für den „Hausfreund“ so verhängnisvolle Rolle gespielt hat. In Gedanken verloren sitzt sie da, als sich ihr der Gatte mit der Frage nähert: „Du siehst so verstimmt aus, woran denkst Du, mein Schatz?“ — „Ich? oh, an nichts“, antwortet Madame. Nach einer Weile aber, als der Gatte sich wiederum dem Studium seines Blattes hingegeben hat, fragt sie möglichst unbefangen: „Sag' mal, Liebes Männchen, trägst Du Deinen Revolver immer bei Dir?“

**\* Humoristisches vom Maskenball.** „Mein Fräulein, der Walzer beginnt, darf ich um die Ehre bitten?“ „Verzeihen Sie, Herr Doctor, aber ich tanze Walzer nicht gern.“ „O dann erlauben Sie mir vielleicht, daß ich Ihnen während der Tour Gesellschaft leiste?“ „Um, — kommen Sie, da wollen wir doch lieber tanzen.“ — „Tchoure Breziosa, demaskire Dich doch endlich.“ „Ich möchte zuerst das Essen bestellen, sonst reut Sie's später.“ — Ballettause: „Wie kann man denn nur eine so schenliche Naie aufsetzen?“ — Commerzentrath (unmaskirt): „Erlauben Sie, das ist meine eigene.“ — Herr: „Darf ich um die nächste Polka bitten?“ Maske (als Baby verkleidet): „Ich weiß nicht, ob ich noch tanzen darf, sprechen Sie mit Mama.“ Herr: „Wo ist denn Ihre Mama?“ Maske: „Dort der Husar!“

**\* Aus der Rinderkute.** „Arnold, kann ich Dir diese Schüssel mit Erdbeeren anbetrauen, um sie in die Küche zu tragen?“ „Nein, Mama, das kannst Du nicht.“ . . . — Die Aelce Kent fragt: „Sag' mal Mama, hast Du gleich in der Taufe den Namen Mama bekommen?“

**\* Schiffs-Nachrichten.** (Aus der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York die D. „Arabic“ von Liverpool, „Ethiopia“ von Glasgow und „Grim“ von London; in Montevideo die „Sorata“ von Liverpool; in Lizard der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von New-York.

**Vereins-Nachrichten.**

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.  
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Costümirtter Ball.  
Fischer-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball in der „Kaiser-Galle“.  
Geflügeljacht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Verein-Lokale.  
Generalversammlung der Räderburden Abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Herrn Roth, Bleichstraße 14.  
Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.  
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.  
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Maskenball im „Römer-Saal“.  
Männer-Turnverein. Abends: Gefällige Zusammenkunft im Vereinslokale.  
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücherausgabe u. gefällige Zusammenkunft.  
Männergesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.  
Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet  
Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr.

**Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.**

1888 9. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	747,4	749,0	750,2	748,9
Thermometer (Celsius)	+2,3	+4,5	+2,7	+3,0
Dunstspannung (Millimeter)	4,9	4,2	5,1	4,7
Relative Feuchtigkeith (Proc.)	91	66	91	83
Windrichtung u. Windstärke	N.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,2	—

Abends feiner Regen.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Kirchliche Anzeigen.**

**Evangelische Kirche.**

Sonntag den 12. Februar. Fronleichn.  
Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Vr. Kramm.  
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Vfr. Bee sen meyer.  
Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Vfr. Ziemendorff.  
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.  
Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.  
(Für die Mädchen.)  
Die Casuallhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.  
Gaben zur Kleidung armer Confirmanden werden von den Herren  
Gefährlichen schon jetzt erbeten, da die Confirmationen in diesem  
Jahre früher als sonst stattfinden.

Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagsschule: Vor-  
mittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die  
kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.  
Bibelstunde in der Höheren Töchter-Schule Dienstag Abends 6 Uhr.

**Katholische Pfarrkirche.**

Sonntag Dinguagestma.  
Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottes-  
dienst mit Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt  
mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.  
Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.  
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.  
Am Aschermittwoch sind die hl. Messen um 6 1/2, 7 1/4, 9 1/2, um 8 Uhr  
Amt. Nach jeder hl. Messe Austheilung des Aschentreues. Abends  
6 Uhr ist Fasten-Andacht.

**Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10.**

Sonntag den 12. Februar Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann.  
G. Läubner.

**Katholische Kirche in der Friedrichstraße 23.**

Zutritt Jedermann gestattet.  
Sonntag den 12. Februar Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt  
mit Predigt.  
Herr Pfarrer Hülfart.

**Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.**

Sonntag den 12. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale  
der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger M Ibr e h t.  
Predigtthema: „Das Maskentreiben in der Religion“. Wieder:  
No. 190, B. 1, und 195. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

**Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten),  
Schützenhofstraße 8.**

Sonntag den 12. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr,  
Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends  
8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (kleine Kapelle).

**S. Augustine's Church.**

Quinquagesima Sunday. — Holy Communion at 8. 30. Matins,  
Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.  
Ash Wednesday. — Morning Service and Sermon at 11. Evensong  
and Litany at 5.  
Thursday. — Evensong at 5.  
Friday. — Evensong and choir practice at 5.  
Donations to the English Church Enlargement Fund  
are much needed.

**Fremden-Führer.**

Müdigk. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Iphigenie auf Tauris“.  
Curhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: IV. grosser Maskenball.  
Merkel'sche Kunst-Anstaltung (neue Colonnade). Geöffnet:  
Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.  
Alterthums-Museum (Wuheimstrasse). Geöffnet: Sonntags von  
11—1 und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von  
3—5 Uhr.  
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs  
von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.  
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate  
geschlossen.  
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum  
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-  
Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.  
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und  
Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.  
Gottesdiensthalle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum  
Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Course.**

Frankfurt, den 9. Februar 1888.

Gold.	Silb.	Beziel.
Holl. Silbergeld 20/1.	—	Amsterdam 169,5 B.
Lufaten	9,54—9,59	London 20,875 B.
20 Franc-Stücke	16,12—16,16	Paris 80,70 B.
Souverains	20,29—20,34	Wien 160,50—55 B.
Imperialen	16,66—16,72	Frankfurter Bank-Disconto 8%
Dollars in Gold	4,16—4,20	Reichsbank-Disconto 8%

**Termine.**

Vormittags 9 Uhr:  
Vergebung der Lieferung von Kammergeräthen für die Monitungs-  
kammer, bei der königlichen Garnison-Verwaltung, Rhein-  
straße 39. (S. Tgbl. 34)  
Vormittags 10 Uhr:  
Holzversteigerung im Bieidenstadter Gemeindevald Distrikt „Wachhecken“  
und „Brücker“. (S. Tgbl. 34.)  
Vormittags 11 Uhr:  
Vergebung der Beifahr von Holz, bei der städtischen Krankenhaus-  
Direction. (S. Tgbl. 32.)

**Auszug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 3. Febr.: Dem Samenhändler Aloys Mollath e. S.  
N. Gustav Adolf Jacob Ludwig. — Am 4. Febr.: Dem Schreinergehilfen  
Anton Seibel e. L. N. Henriette Sophie. — Am 5. Febr.: Eine unebel.  
L. N. Leonore.  
Verheirathet. Am 9. Febr.: Der Buchhändler Emil Hermann  
Jaco von Neubamm, Kreis Königsberg, wohnh. zu Stuttgart, und Julie  
Friederike Auguste Weinbauer von Remagen, Kreis Ehrweiler, bisher  
dahier wohnh.  
Gestorben. Am 8. Febr.: Der Herrenschneider Joseph Schütz, alt  
39 J. 9 M. 11 T. — Leonore, unehelich, alt 1 M. 9 T.  
Königliches Standesamt.